



A collage of movie production items including film strips, a clapperboard, a magnifying glass, scissors, and a camera icon, set against a background of film reels and a red vertical bar on the right.

# iMovie für iPhone und iPad

## **Hinweis des Verlages zum Urheberrecht und Digitalen Rechtemanagement (DRM)**

Der Verlag räumt Ihnen mit dem Kauf des ebooks das Recht ein, die Inhalte im Rahmen des geltenden Urheberrechts zu nutzen. Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Der Verlag schützt seine ebooks vor Missbrauch des Urheberrechts durch ein digitales Rechtemanagement. Bei Kauf im Webshop des Verlages werden die ebooks mit einem nicht sichtbaren digitalen Wasserzeichen individuell pro Nutzer signiert.

Bei Kauf in anderen ebook-Webshops erfolgt die Signatur durch die Shopbetreiber. Angaben zu diesem DRM finden Sie auf den Seiten der jeweiligen Anbieter.

Manfred Krause

# **iMovie für iPhone und iPad**



**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8266-9584-1

1. Auflage 2013

[www.mitp.de](http://www.mitp.de)

E-Mail: [kundenbetreuung@hjr-verlag.de](mailto:kundenbetreuung@hjr-verlag.de)

Telefon: +49 6221 / 489 -555

Telefax: +49 6221 / 489 -410

© 2013 mitp, eine Marke der Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm GmbH Heidelberg, München, Landsberg, Frechen, Hamburg

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Lektorat: Monika Kruse-Köhn, Miriam Robels

Sprachkorrektur: Mona Ricken

Covergestaltung: Christian Kalkert, [www.kalkert.de](http://www.kalkert.de)

Satz: III-satz, Husby, [www.drei-satz.de](http://www.drei-satz.de)



# Inhalt

<b>Einleitung</b>	<b>7</b>
<b>iMovie für iPhone und iPad</b>	<b>9</b>
Wie der Videofilm ins iPhone kommt .....	12
iMovie für iOS .....	17
Allgemeine Funktionen. ....	17
Vorgehensweise auf dem iPhone und iPod touch .....	19
Vorgehensweise auf dem iPad. ....	21
Weitere Funktionen. ....	22
Ein Videoprojekt erstellen .....	25
Der Ton macht die Musik .....	32
Getrennter Schnitt und Präzisions-Editor beim iPad .....	39
Titel, Zwischentitel und Ende. ....	41
Weitere Möglichkeiten auf dem iPad .....	44
Übergänge und Überblendungen .....	44
Einen Trailer erstellen .....	45
Allgemeine Bearbeitung für Videofilm und Trailer. ....	55
<b>Schlusswort</b>	<b>61</b>



# Einleitung

Na, da kann man ja nur gratulieren!

Wenn Sie jetzt dieses eBook besitzen, spricht vieles dafür, dass Sie sich auch ein iPhone, einen iPod touch oder auch ein iPad gekauft haben. Nun haben Sie vermutlich bereits die vorinstallierten Programme ausprobiert und angewendet – und möchten nun auch iMovie kennenlernen, denn um dieses Programm dreht sich ja alles in diesem Buch.

Wenn ich im weiteren Verlauf iMovie erwähne, beziehe ich mich immer auf iMovie für iOS, das für iPod touch, iPhone und iPad eingesetzt werden kann. Die aktuelle Version ist 1.4.

Leider kostet iMovie für iOS ein paar Euros, aber wirklich nur wenige. Wenn Sie einen Mac kaufen, sind iMovie für Mac und die anderen iLife-Programme schon ohne Mehrkosten installiert.

Die beiden iMovie-Programme unterscheiden sich wirklich wie Tag und Nacht. Nicht nur in der Bedienung, weil die iOS-Version eine Screen-touch-Bedienung und die Mac-Version herkömmliche Bedienfunktionen beinhaltet. Auch der Anwendungsumfang ist enorm unterschiedlich. Die iOS-Version entspricht leider nur in geringem Umfang den Möglichkeiten der Mac-Version.

## Kompatibilität

iMovie für iOS lässt sich ab iPhone 4, iPod touch 4. Generation sowie iPad 2 und natürlich für aktuellere Geräte anwenden. Ältere Geräte sind nach Apples Dokumentation nicht kompatibel.

Im Internet gibt es aber etliche Hinweise und Tipps, wie mit dem iPhone 3 GS und iMovie für iOS trotzdem gearbeitet werden kann.

Und noch eine Besonderheit: Videoaufnahmen mit 1080p-HD-Inhalten, die mit einem iPhone 4S und aktueller, oder iPad mini und iPad mit Retina-Display erstellt wurden, sind nicht mit iMovie auf iPhone 4 oder iPod-touch 4. Generation und iPad 2 kompatibel, weil diese Geräte mit 720p-HD aufnehmen.

## Formatieren

Wer immer geglaubt hat, dass der Videoschnitt nur mit Videoaufnahmen funktioniert, die Sie auf dem iPhone, iPod-touch oder iPad aufgenommen haben, der irrt.

Sie können mit Hilfe von iTunes eigentlich jedes Material und Format synchronisieren. So behauptet es Apple zumindest in seiner iMovie-Hilfe. Allerdings ist iOS-iMovie nicht für Clips vom Camcorder beziehungsweise vom Mac vorgesehen. Es können sich insbesondere Schwierigkeiten mit dem iPad ergeben.

Weil die drei genannten Geräte im Format »H.264« und nur mit 30 fps (Frames per second) aufnehmen, könnten Sie aber auch etwas tricksen. Sie müssen dazu Pal-Videos konvertieren, vorausgesetzt Sie haben das richtige Konvertierungs-Programm. Ich habe Apples »Compressor 4« benutzt. Damit konnte ich bisher jede gewünschte Datei konvertieren, die ich nachbearbeiten wollte. Ob es sinnvoll ist, Dateien, die mit einer hochwertigen Videokamera aufgenommen und auf einen Mac importiert wurden, dann zurück zu konvertieren in ein iOS-kompatibles Format, ist eine andere Frage.

Wenn Sie es tun, ist Vorsicht angesagt. Es funktioniert nicht in jedem Fall. Sie sollten deshalb beachten, dass nur H.264 encodierte Videos in den Qualitäten 720p HD oder 1080p HD, je nach Gerät, verwendet werden können. Dazu müssen Sie sicherstellen, dass die Dateien wie iOS-Dateien aufgebaut sind, z.B. mit Dateibezeichnungen wie: »IMG\_4711.MOV«. Mit diesen Attributen ausgestattet, *sollte* es funktionieren.

iMovie versetzt Sie in die Lage, schnell einen Film aus ihren Videoaufnahmen herzustellen. Herstellen ist aber nicht der richtige Ausdruck; Sie kreieren einen Videofilm mit allem was dazu gehört – und was mit iMovie möglich ist. Sie können sofort nach dem Filmen einer bestimmten Situation mit der Videobearbeitung beginnen und z.B. einen Trailer bereitstellen. Sichten und trimmen Sie dazu die Clips, fügen Effekte, Titel und vielleicht etwas Musik hinzu, und schon ist Ihr Film fertig.

Gut, vielleicht ist es kein Film, sondern nur ein Filmchen, aber immerhin! Wenn Sie einen längeren Film auf einem iPhone oder iPod-touch schneiden wollen, werden Sie bald merken, wo die Grenzen der Geräte sind und wo Ihre persönlichen Grenzen, sich dies zuzumuten, liegen. Aber für ein Filmchen von vielleicht fünf Minuten Länge, das Sie »mal eben« auf YouTube oder Facebook hochladen oder Freunden per E-Mail senden wollen, sind die Geräte voll und ganz ausreichend.

Da bietet das iPad schon ganz andere Möglichkeiten!

Jedenfalls können Sie jetzt Ihre Familie und Freunde beeindrucken. Naja, ganz so einfach geht es auch nicht: »Vor den Erfolg haben die Götter den Schweiß gesetzt«, wusste schon der griechische Dichter Hesiod 700 Jahre vor Christus. Und wenn es so einfach wäre, hätte dieses Buch ja auch nicht seine Berechtigung.

Der oben genannte Schweiß besteht hier zunächst aus mehr Theorie mit weniger Praxis. Aber nichts ist frustrierender als die Erkenntnis, dass man nichts weiß, wenn es erforderlich wäre, etwas mehr zu wissen.

Da auf allen Geräten die Bedienung des Programms und die Ergebnisse vielfach identisch sind, werde ich die App *iMovie* allgemein beschreiben. Lediglich die zusätzlichen Anwendungsmöglichkeiten des Programms auf dem iPad werde ich extra nennen.

# iMovie für iPhone und iPad

## Überblick

Ich könnte jetzt sozusagen mit einem Ruck loslegen, iMovie 1.4 starten und mit dem Schnitt des ersten Videofilms auf dem iPhone beginnen. Ich glaube jedoch, dass ein kurzer, aber intensiver Blick in die Materie guttut.

Da die Anwendung des iPhone oder iPod touch derart intuitiv ist, fangen viele Benutzer nach dem Erwerb des iPhone tatsächlich einfach an, oftmals ohne sich über die »Hilfefunktionen«, die Apple anbietet, gründlich zu informieren.

Denn glauben Sie ja nicht, dass Sie nur ein tolles Smartphone oder ein tolles »Tablet« haben; Sie haben auch eine tolle Fotokamera, eine tolle Videokamera, einen tollen Schnittcomputer für Ihre Videofilme, ein tolles Spielecenter, ein tolles Radio, ein tolles Navigationsgerät für Ihr Auto, einen tollen Internet-Browser, ein tolles Mail-Programm und, und, und... An Programmen oder Apps ist kaum ein Ende zu sehen.

## iPhone und iPod touch

Wenn ich im Folgenden von den tollen Möglichkeiten des iPhone schreibe, gilt dies also sinngemäß, bis auf das Telefonieren, auch für den iPod touch, denn Sie können alles damit machen, was das iPhone auch kann.

Natürlich gibt es einige wenige Unterschiede zwischen den einzelnen Komponenten. Das iPhone 4 ist in seiner technischen Ausstattung etwas weniger komfortabel als das 4S, und das iPhone 5 ist wiederum etwas besser ausgestattet.

Ein wesentlicher Vorteil des iPhone 5 ist der neue Chip A6 auf der CPU. Er soll eine von Apple selbst entwickelte, mit 1 GHz getaktete Dual-Core-Kreation sein. Der aktuelle iPod touch, der nach Apples Darstellung für den »...maximalisierten Spaß...« entwickelt wurde, arbeitet allerdings noch mit dem Vorgängermodell, dem A5 Chip.

## iPad

Auch bei den einzelnen iPad-Generationen gibt es einige Unterschiede. Derzeit sind das iPad 2, das iPad mit Retina Display (RD) und das iPad mini im Appleshop erhältlich.

Nicht zuletzt kann auch die Bedienung der einzelnen Geräte etwas unterschiedlich sein. Es kann nicht in allen Fällen immer auf jedes Detail eingegangen werden, aber Sie werden feststellen, dass die Unterschiede so geringfügig sind, dass sie tatsächlich nicht immer erwähnt werden müssen.

Das iPad 2 arbeitet mit einer Auflösung von 720p mit der hinteren Kamera, das iPad mit RD und das iPad mini mit einer Auflösung von 1080p mit der hinteren Kamera. Die aufgenom-



menen Videos sind also nicht kompatibel. Der Arbeitsspeicher ist beim iPad 2 und beim iPad mini 512 MB und beim iPad mit RD 1024 MB groß. Der Speicherchip wird von 16 bis 128 GB angeboten. Die weiteren Komponenten sind für die Videoverarbeitung nicht so relevant.

### Fortschrittliches Betriebssystem

Das Betriebssystem ist in der aktuellen Version iOS 6 der Standard für die Steuerung aller technischen Vorgänge, das »non plus ultra«. Es ist für das iPhone, den iPod touch und das iPad der Motor, der alles antreibt. Apple spricht vom »...fortschrittlichsten mobilen Betriebssystem der Welt«!

In der Tat: Was dieses Betriebssystem alles kann ist beachtenswert. Es kann Sie, wenn Sie einmal einsam sein sollten, dank Siri sogar zuquatschen. Es ist äußerst intuitiv und die Multi-Touch-Oberfläche kommt der natürlichen Bedienungsmentalität entgegen.

### Kameras

Was uns natürlich am meisten interessiert, ist wie die Kameras aufgebaut sind. Dass jedes iPhone zwei Kameras eingebaut hat, weiß wohl inzwischen jeder. Vorne, auf der Displayseite ist die Optik der sogenannten »FaceTime HD Kamera«. Mit dieser können Sie sich selbst mit einer Qualität von 720p HD filmen, ein (oder mehrere) Standbilder aufnehmen, oder Sie erledigen damit »FaceTime-Videotelefone«.

Auf der Rückseite befindet sich die Optik für die iSight-Kamera. Mit ihr können Sie tolle 1080p HD Videos aufnehmen, hervorragende Standbilder »schießen« oder beeindruckende Panoramafotos bis zu 240 Grad und mit bis zu 28 Megapixeln zaubern.

Auch mit dem iPad 2 und allen darauf folgenden Modellen können Sie Videos und Standbilder aufnehmen. Auf der Rückseite steht Ihnen dafür die hervorragende iSight-Kamera zur Verfügung. Auf der Vorderseite ist die FaceTime Kamera für Telefonate und Selbstporträts eingebaut.

Die Optik ist aus Saphirglas gefertigt, und ist, nicht nur weil Apple das behauptet, nach Diamanten tatsächlich das zweithärteste Material. Saphirglas wird synthetisch aus geschmolzenem Aluminiumoxid hergestellt. Es ist aufgrund seiner Härte so gut wie kratzfest und wird z.B. auch für Uhrengläser verwendet.

### iPhone 5 im Überblick

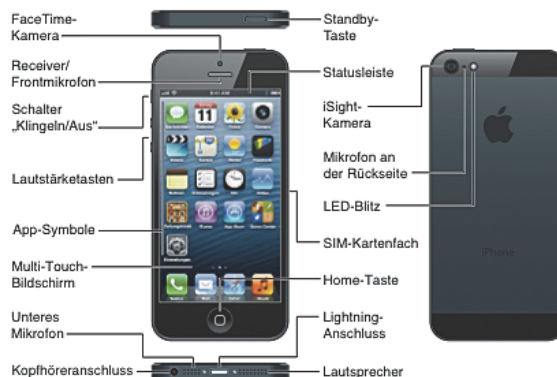


Abbildung 1: Das iPhone 5, das aktuelle Smartphone von Apple (Bild Apple)



**Abbildung 2:** Das aktuelle iPad (Bild Apple)

Die durch »natürliche« Prozesse entstandenen Saphire eignen sich wegen der Beimischung anderer Substanzen weniger für optische Gläser und finden als Schmucksteine Anwendung. Letztlich ist dem Benutzer egal, welche Technik sich in dem Gehäuse versteckt, solange sie nur seine Bedürfnisse erfüllt. Und diese werden in vielfacher Hinsicht tatsächlich mehr als befriedigt. Standbilder oder auch Videos brauchen den Vergleich mit anderen Aufnahmegeräten nicht zu scheuen.

Wo es natürlich hakt, ist die Möglichkeit, während des Filmens zu zoomen, den Ton zu beeinflussen und andere, von »richtigen« Videokameras gewohnte Features einzusetzen.

Wenn auch das iPhone 5 oder das iPad mit Retina Display hier immer wieder genannt werden, weil es ja die aktuellsten Modelle sind, ist mir bewusst, dass noch Millionen iPhone 3, 4 und 4S und iPads der ersten Generationen im Umlauf sind. Bis auf wenige Einschrän-

kungen gelten auch für diese Geräte die oben genannten oder noch folgenden Erklärungen. Das iPhone 3 ist schon etwas älteren Datums und deshalb in mehreren Dingen nicht mehr »up to date«. So ist das leider! Wenn das iPhone 6 oder 7 auf den Markt kommt, zählt mein Vierer auch zum alten Eisen.

Soweit dieser kleine Ausflug in die Technik und Historie.

## Wie der Videofilm ins iPhone kommt

Klar, in erster Linie mit der eingebauten iSight-Kamera, manchmal wohl auch mit der FaceTime Kamera! Beim iPad können Sie auch Videos aus Ihrem iPhone importieren. Die iMovie-Benutzung ist mit dem iPhone doch sehr mühsam im Vergleich zum iPad.

Für die Anwendung der Kamera öffnen Sie die vorinstallierte App *Kamera*. Mit ihr nehmen Sie Standfotos und Videos auf. Weil in den meisten Fällen die Kamera blitzschnell zum Einsatz kommen muss, ist auch bei gesperrtem Display Ihres iPhone eine Taste vorhanden, die Ihre iSight-Kamera sofort einsatzfähig macht. Tippen Sie dazu neben dem »Entsperren-Schieber« auf das Symbol der Kamera und schieben Sie diese nach oben. Schon ist die Kamera »schussbereit«! Sie sparen sich das Entsperren mit dem entsprechenden Schieber und das Suchen des Symbols für die Kamera-App auf dem Display.



**Abbildung 3:** Das Einschalten der iSight-Kamera, wenn es schnell gehen muss (Bild Apple)

Auf dem Aufnahmebildschirm können Sie verschiedene Einstellungen vornehmen. Dazu sind einige kleine Schalter und Schieber auf dem Bildschirm angeordnet.



**Abbildung 4:** Die spartanischen Einstellmöglichkeiten des iPad (Bild Apple)

Im Vergleich zu den Einstellungen, die beim iPhone möglich sind, ist dies wirklich spartanisch wenig und erklärt sich anhand des Bildes fast selbst.



**Abbildung 5:** Der Aufnahmebildschirm des iPhone 5. Bei Vorgängermodellen sind einige Details anders dargestellt. (Bild Apple)

- Oben links sehen Sie ein kleines Bild, das das Album *Aufnahmen* symbolisiert. Apple spricht hier nicht von einem Ordner, sondern von einem Album. Alle Standbilder und Videos, die Sie aufnehmen, werden hier abgelegt und stehen für eine weitere Verarbeitung zur Verfügung, z.B. zum Schneiden mit iMovie oder zum Export. Hier hinein werden aber auch alle Grafik-Dateien abgelegt, die Sie als Screenshot erstellen, mit einer E-Mail erhalten oder von Webseiten heruntergeladen haben.
- Rechts daneben ist der Schalter für die Blitzeinstellungen. Tippen Sie darauf, und Sie haben die Auswahl zwischen
  - automatisch eingestelltem Blitz
  - zwangsweise zugeschaltetem Blitz, oder
  - ausgeschaltetem Blitz
- In der Mitte ist der Optionsschalter. Tippen Sie darauf, und Sie haben die Möglichkeit, die besonderen Fotooptionen *Rasterbild*, *HDR-Bild* oder *Panoramabild* zu nutzen.
  - Raster- oder HDR-Bild: Ab iPhone 4 werden drei einzeln ermittelte Belichtungsparameter zu einem Gesamtergebnis, einem HDR-Bild (High Dynamic Range) zusammengefasst. Sie können ein HDR-Bild sowie ein normal belichtetes Bild aufnehmen und abspeichern, so dass Sie vergleichen können, welches Bild harmonischer wirkt – und haben die Auswahl!
  - Panoramabild: Ab iPhone 4S können sie Panoramabilder bis zu 240 Grad und einer Größe bis 28 Megapixel aufnehmen. Dabei können Sie wählen, ob die Aufnahme-richtung von links nach rechts oder von rechts nach links erfolgen soll.
- Rechts oben ist ein Wechselschalter, der durch Antippen zur iSight- oder FaceTime-Kamera umschaltet.

- In der Mitte links befindet sich der Auslöser. Standardmäßig ist beim Auslösen ein typisches Kameraklicken hörbar, das Sie aber mit der KLINGELN-AUS-Taste am Rand des iPhone ausschalten können. Mit dem Auslöser können Sie ein Foto aufnehmen oder eine Videoaufnahme starten und beenden. Sie könnten aber auch eine der LAUT-LEISE-Tasten auf der Seitenleiste benutzen.
- Links unten ist ein Schieber, der entweder das Fotografieren oder das Aufnehmen eines Videos, je nach Schieberstellung, steuert.

### Tipp

Wenn Sie einen Screenshot machen wollen, drücken sie die HOME-Taste und die STANDBY-Taste gleichzeitig, und schon wird der Screenshot in Ihr Album *Aufnahmen* abgelegt.

Bevor Sie ein Bild oder Video aufnehmen, sollten Sie auf eine markante Stelle des Bildes auf dem Bildschirm tippen, so dass ein kleines weißes Viereck sichtbar wird. In diesem Bereich wird das Bild scharf gestellt.

### Hinweis

Einige Steuerungen werden durch Multi-Touch-Gesten auf dem Bildschirm durchgeführt. Sie können z.B. einen Zoom beim Fotografieren aktivieren, indem Sie Zeigefinger und Daumen etwas gespreizt auf den Bildschirm legen und zusammenführen. Dadurch wird im unteren Teil ein langgezogenes Schiebeelement sichtbar, in dem Sie einen Schieber von Minus bis Plus verschieben und so einen Bildausschnitt wählen können. Leider ist dies beim Aufnehmen eines Videos nicht möglich.



**Abbildung 6:** Mit dem Schiebe-Element am unteren Bildrand lässt sich ein Zoom-Bereich für Fotos einstellen.





**Abbildung 7:** Der Zoom-Schieber für den Foto-Bereich beim iPad

Beim iPad sehen Sie ganz links unten ein Miniaturbild. Tippen Sie darauf, und Sie sind in der Fotowiedergabe. Daneben können Sie auf **OPTION** tippen und ein Raster zuschalten, um mit dessen Hilfe das Foto auszurichten. Weiter rechts können Sie einen Schalter antippen und die vordere oder hintere Kamera auswählen. Rechts daneben haben Sie die Wahl zwischen der Video- oder Fotokamera. Und letztlich ist rechts in der Mitte der Auslöser für die Fotokamera bzw. der Start- und Stoppschalter für die Videokamera.

### **Medien vom Mac importieren**

Schließen Sie Ihr iPhone / iPad an den Mac an und öffnen Sie auf dem Mac iTunes, um Bilder oder Videos auf Ihr iPhone / iPad zu importieren. Dies kann aus iPhoto, Aperture oder anderen Ordnern erfolgen und wird eingestellt unter **FOTOS SYNCHRONISIEREN VON....** In dem anschließenden Popup-Fenster stellen Sie den entsprechenden Ordner oder das Programm ein.

Klicken Sie, nachdem Sie das iPhone / iPad in iTunes ausgewählt haben, auf **FOTOS** in der iTunes-Übersicht und wählen Sie die entsprechenden Medien aus, um sie zu synchronisieren.

Sie haben mehrere Möglichkeiten, um Medien zu importieren. Dies kann der gesamte Foto-bereich inklusive Videos oder nur ein ausgewählter Bereich sein. Wenn Sie Ihre Auswahl getroffen haben, klicken Sie auf **ANWENDEN**. Alle Fotos, die im Querformat aufgenommen wurden, werden ins Fotoarchiv des iPhone importiert und können für spätere Projekte und Trailer verwendet werden.

Wenn Sie **VIDEOS EINBEZIEHEN** angeklickt haben, werden auch die in den Dateien gespeicherten Videos in die Mediathek des iPhone / iPad in den Bereich *Video* exportiert.



Abbildung 8: Bilder und Fotos können nur von iPhoto oder Aperture synchronisiert werden.

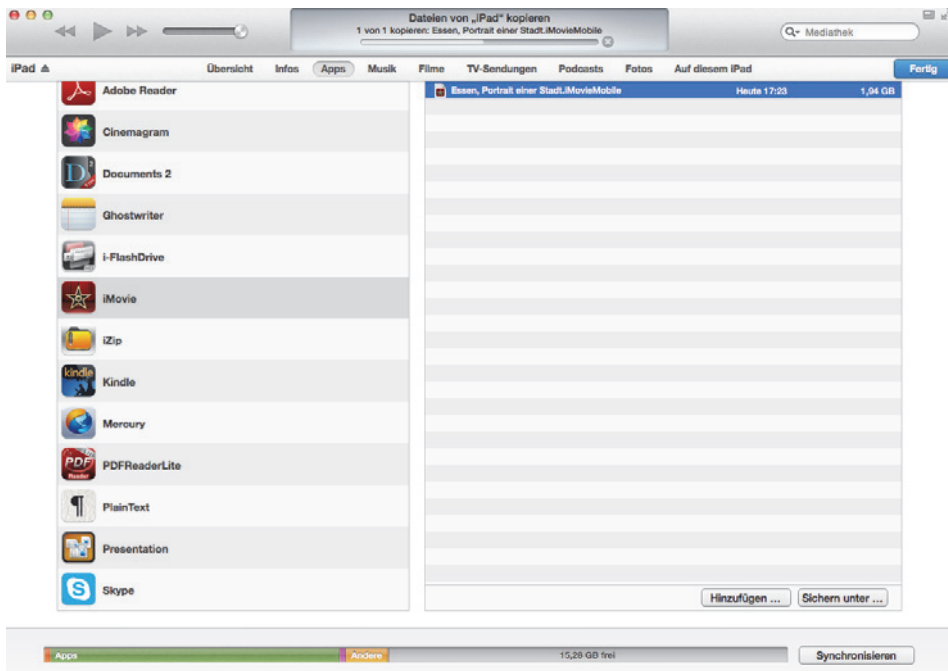


Abbildung 9: Bilder und Fotos können aus iPhoto, Aperture oder, wie hier, aus einem ausgewählten Ordner synchronisiert werden.

### Medien importieren vom Windows-Computer

Um Medien von Ihrem Windows-Computer auf Ihr iPhone / iPad zu importieren, muss iTunes installiert sein.

Schließen Sie Ihr iPhone oder iPad an den PC an und öffnen Sie auf dem PC iTunes, um Bilder oder Videos zu importieren. Dies kann auch aus *Photoshop-Album* und *Photoshop-Elements* oder anderen Ordnern erfolgen und wird eingestellt unter FOTOS SYNCHRONISIEREN VON.... In dem anschließenden Popup-Fenster stellen Sie den entsprechenden Ordner oder das Programm ein.

Klicken Sie, nachdem Sie das iPhone oder iPad in iTunes ausgewählt haben, auf FOTOS in der iTunes-Übersicht und wählen Sie die entsprechenden Medien aus, um sie zu synchronisieren.

Sie haben mehrere Möglichkeiten, um Medien zu importieren. Dies kann der gesamte Foto-bereich inklusiv Videos oder nur ein ausgewählter Bereich sein. Wenn Sie Ihre Auswahl getroffen haben, klicken Sie auf ANWENDEN. Alle Fotos, die im Querformat aufgenommen wurden, werden ins Fotoarchiv des iPhone importiert und können für spätere Projekte und Trailer verwendet werden.

Wenn Sie VIDEOS EINBEZIEHEN angeklickt haben, werden auch die in den Dateien gespeicherten Videos in die Mediathek des iPhone / iPad in den Bereich *Video* exportiert.

### Medien zwischen mobilen Geräten übertragen

Fotos und Videos, die im Album *Aufnahmen* gesichert sind, können Sie auch auf ein kompatibles iPad übertragen. Dazu benötigen Sie den »iPad Camera Connection Kit«, ein Zubehörteil, das für ca. 29 Euro zu haben ist. Darin sind zwei Adapter enthalten, ein »USB Camera Connector« für die Übertragung zwischen zwei mobilen Geräten und ein »iPad Connector« mit einem Kartenleser, in den Fotokamera-SD-Speicherkarten gesteckt werden können.

### USB Camera Connector

Verbinden Sie mit Hilfe des USB Connectors und des Synchronisierungs-Kabels Ihres iPhone die beiden Geräte, wird ein Kamerafenster auf Ihrem iPad sichtbar, welches die Fotos und Videos Ihres iPhone anzeigt, die importiert werden können. Sie können eine Auswahl treffen und IMPORTIEREN oder ALLE IMPORTIEREN antippen.

Nachdem also das nötigste Rüstzeug für das Aufnehmen von Fotos und Videos besprochen wurde, geht es jetzt daran, aus den Video- und Standbildaufnahmen einen Videofilm zu erstellen. Diesem Thema wenden wir uns jetzt zu!

## iMovie für iOS

### Allgemeine Funktionen

Über eines müssen Sie sich im Klaren sein: Die komfortabelste iMovie-Bearbeitung haben Sie auf einem Mac. iMovie für OS X ist schon fast ein professionelles Programm. Die schlichteste iMovie-Anwendung ist dagegen die auf dem iPhone verwendete Version.

iMovie für mobile Geräte erhalten Sie nur im App-Store von Apple. Sie sollten immer die aktuellste Version des Programms auf Ihrem Gerät haben. Die älteren Versionen sind teilweise nicht mehr mit dem neuesten iPad/iPhone kompatibel. Tippen Sie auf das iMOVIE-SYMBOL auf dem Home-Bildschirm, um das Programm zu starten.

### Neues Projekt oder Trailer

Bitte beachten Sie, dass Sie zwei Möglichkeiten haben, Ihre Videoclips zu gestalten. Sie können im herkömmlichen Sinn Ihre Videoclips schneiden und arrangieren. Sie können aber auch eine weitere Möglichkeit nutzen und Ihre Videoclips in einem *Trailer* verarbeiten.

### Multi-Touch-Gesten

Bevor Sie aber ans Eingemachte gehen, möchte ich Ihnen noch einige Dinge mit auf den Weg geben, die Sie unbedingt wissen *müssen*. Viele Aktionen werden in iMovie auch mit Multi-Touch-Gesten gesteuert. Ob Multi-Touch-Gesten oder Symbole, Sie sollten die Bedeutung gut kennen, um immer richtig reagieren zu können.

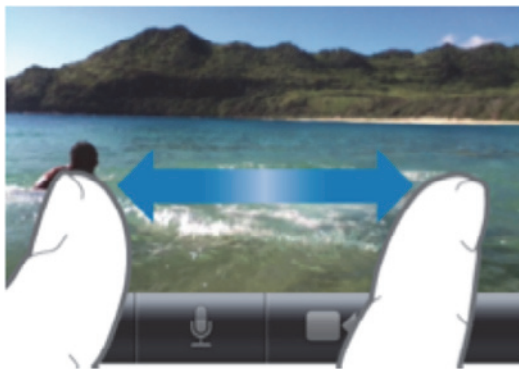


Abbildung 10: Clips vergrößern (spreizen) oder verkleinern (Bild Apple)

### Clip spreizen

Jeder Videoclip, den Sie aufnehmen, wird im Album *Aufnahmen* mit dem ersten Bild angezeigt. Wenn Sie einen Clip bearbeiten möchten, in der Regel kürzen oder mit einem Effekt animieren, finden Sie den entsprechenden Einstiegs- oder Ausstiegspunkt besser, wenn der Clip mit mehr als einem Bild angezeigt wird.

Sie sollten ihn also spreizen, so dass mehr Bilder des Clips zu sehen sind, im extremen Fall sogar alle Bilder. Sie wissen ja, dass Ihr iPhone oder iPod touch pro Sekunde 30 Einzelbilder aufzeichnet.

Zum Spreizen eines Clips legen Sie Daumen und Zeigefinger in die Mitte des Displays und streichen leicht nach außen, wie oben auf dem Bild angedeutet ist. Wenn Sie von den Außenrändern nach innen streichen, wird der Clip wieder zusammengeschoben. Dies funktioniert auf dem im oberen Teil sichtbaren Einzelbild, das immer die Wiedergabeposition des Clips anzeigt, wie auch auf der Timeline. Die Wiedergabeposition ist der unten sichtbare vertikale rote Strich in der Timeline.

## Timeline

Die Timeline ist der Bearbeitungsbereich in jedem Schnittprogramm. Dabei gibt es Timelines mit nur einer Spur, wie in diesem Schnittprogramm, aber auch mit mehreren bis vielen Spuren oder wie im neuesten Apple-Programm *Final Cut Pro X* mit seiner *Magnetic Timeline*, ein Multitalent der Extraklasse!

In der Timeline spielt sich alles ab, was die Bearbeitung des Videomaterials betrifft. Deshalb ist dies der arbeitsintensivste Bereich und auch das am schwierigsten zu bedienende Glied in der Verarbeitungskette, wenn Sie mir diesen Vergleich gestatten. Für Menschen mit weniger feingliedrigen Fingern nicht immer leicht zu handhaben. Für jüngere Anwender ist es jedoch ein idealer Tummelplatz, um schnell mit einigen Klicks einen ansehnlichen Videofilm zu gestalten.

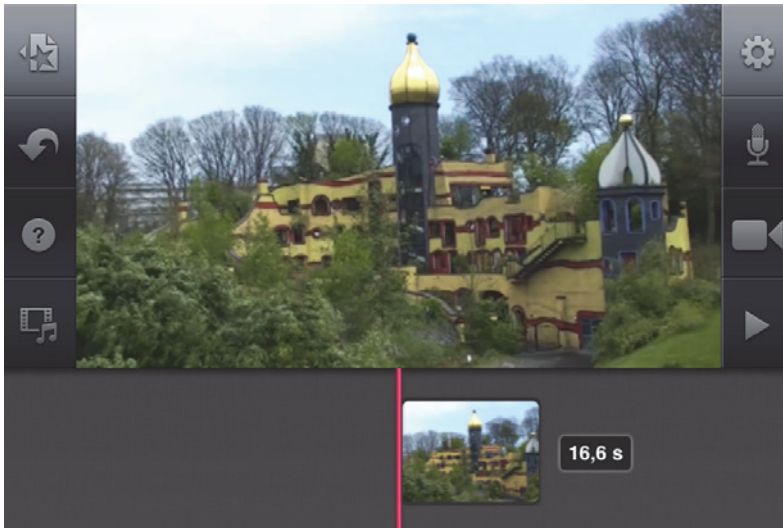


Abbildung 11: Von einem Clip, der 16,6 Sekunden lang ist, wird nur das erste Bild angezeigt



Abbildung 12: Legen Sie den Finger auf einen Clip, bis er sich aus der Timeline löst und schieben Sie ihn an eine neue Position. (Bild Apple)

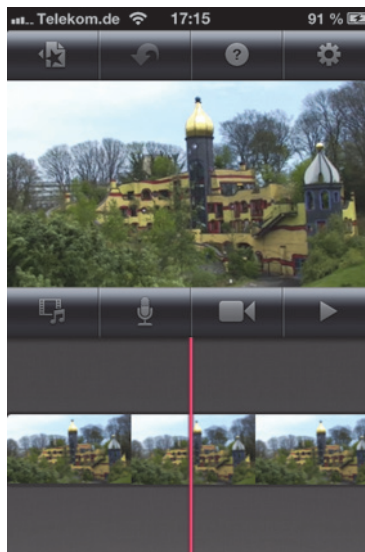
## Vorgehensweise auf dem iPhone und iPod touch

Sie können natürlich den Clip spreizen und auf diese Weise mehrere oder alle Bilder in der unteren Anzeigenleiste sichtbar machen. Dabei ist es egal, ob die Screenshots im Quer-



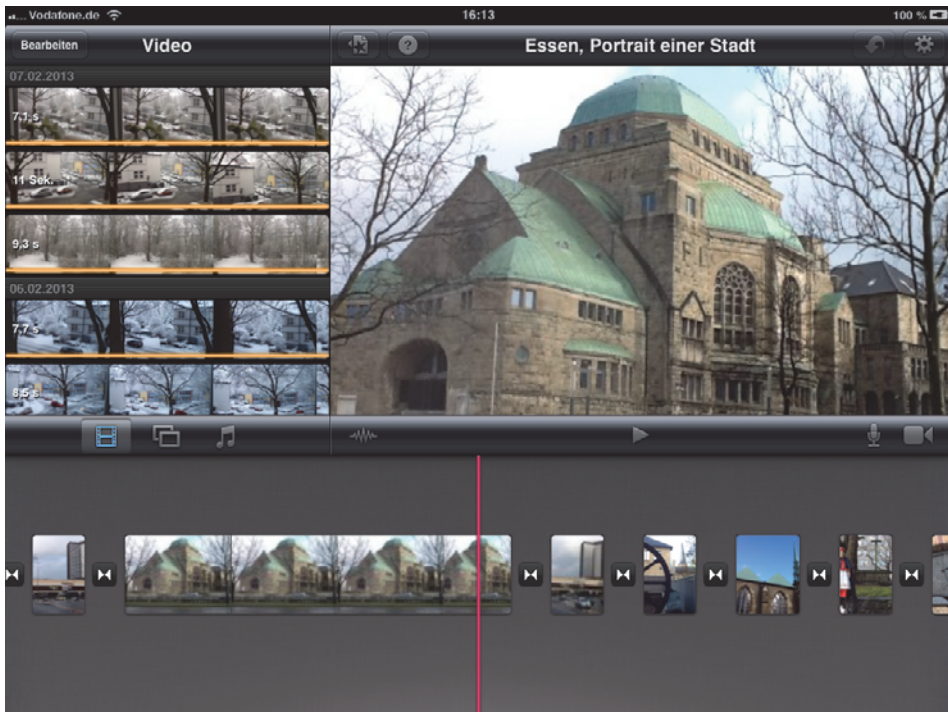
oder Hochformat aufgenommen werden. Trotzdem meine Empfehlung: Nehmen Sie Ihre Videos im Querformat auf. Die Symbole auf dem Bildschirm haben folgende Bedeutung:

1. Oben links: Wenn Sie auf diese STERN-Taste tippen, können Sie ein neues Projekt erstellen. Dies geht von jedem Punkt im Programm aus, an dem Sie diese Grafik sehen.
2. Diese PFEIL ZURÜCK-Taste lässt Sie eine Aktion wiederholen oder widerrufen. Sie bedienen diese Taste, in dem Sie sie antippen oder die Fingerkuppe drauflegen.
3. Das Fragezeichen gibt Ihnen Erläuterungen zu einigen Bedienungselementen und Verweise auf weitere Hilfstemen.
4. Das Zahnrad ganz rechts oben ermöglicht Ihnen, verschiedene Projekteinstellungen vorzunehmen. Hier können Sie eine Titel- oder Hintergrundmusik wählen und sich entscheiden, ob Sie bei einem Clipwechsel eine Ein- oder Ausblendung vornehmen wollen.
5. Unten links: Mit dieser MEDIATHEK-Taste können Sie dem Projekt weitere Clips, Fotos oder Audiodateien hinzufügen.
6. Das Mikrophon zeigt Ihnen an, dass Sie z.B. einen Kommentar auf Ihren Film sprechen können.
7. Das Kamerasymbol zeigt Ihnen an, dass Sie live Videoaufnahmen in das Projekt einfügen können.
8. Und schließlich ist ganz rechts unten der Pfeil, mit dem Sie die im Projekt befindlichen Clips ab der Abspielposition, das ist der rote vertikale Strich in der Timeline abspielen und auch anhalten können.
9. Im Querformat sind die Symbolleisten links und rechts der Views vertikal angeordnet (siehe Abbildung 15).



**Abbildung 13:** Der Videoclip wurde gespreizt, so dass in dem unteren Anzeigebereich mehrere Einzelbilder zu sehen sind und dadurch ein besserer Überblick besteht.

## Vorgehensweise auf dem iPad



**Abbildung 14:** Ein Clip, der bisher als ein Bild dargestellt war, wurde gespreizt. Dadurch kann er u.a. einfacher getrimmt werden.

1. Oben links: Tippen Sie auf **BEARBEITEN** und Sie können Videos löschen oder speichern, wenn dies noch nicht geschehen ist. Der Hinweis *Video* daneben weist darauf hin, dass die Videoauswahl eingeschaltet ist. Bei der Foto- oder Musikauswahl wäre der entsprechende andere Hinweis erschienen.
2. Rechts daneben: Die **STERN**-Taste bringt Sie zurück in die Projekt- oder Trailer-Auswahl.
3. Das Fragezeichen neben der **STERN**-Taste zeigt Ihnen verschiedene Hilfsthemen an.
4. In der Mitte über dem VorschauBild wird der Name des Projekts, »Essen, Portrait einer Stadt« angezeigt.
5. Rechts daneben der **PFEIL ZURÜCK** ermöglicht es Ihnen, Aktionen bis zum letzten Einschalten des iPad zurückzusetzen.
6. Das Zahnrad ganz rechts oben ermöglicht es Ihnen, verschiedene Projekteinstellungen vorzunehmen. Hier können Sie eine Titel- oder Hintergrundmusik wählen und sich entscheiden, ob Sie bei einem Clipwechsel eine Ein- oder Ausblendung vornehmen wollen.
7. In der mittleren Symbolleiste sehen Sie links die Auswahlmöglichkeiten, um Videos, Bilder oder Audioelemente in die Timeline zu verschieben.

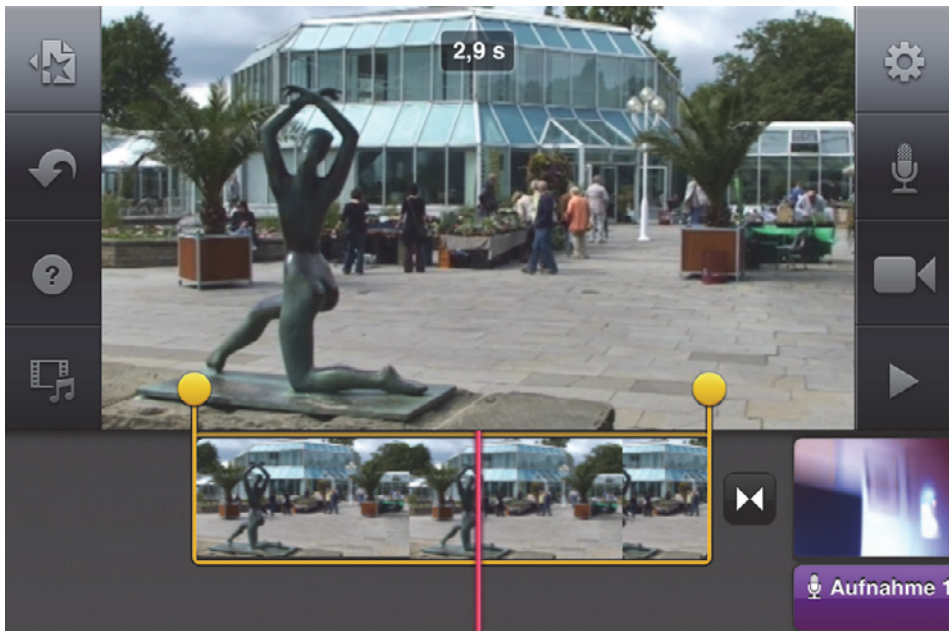
8. Links unter dem Vorschaubild können Sie eine gezackte Linie erkennen und sie antippen. Sie erscheint dann in blauer Farbe und schaltet Audiowellenformen zu den Audio-clips ein.
9. In der Mitte sehen Sie die START- und STOPP-Taste für die Vorschau.
10. Rechts davon ist das Symbol eines Mikrofons zu sehen. Tippen Sie darauf, und Sie können einen Kommentar aufnehmen. Durch erneutes Antippen wird das Mikrofon wieder ausgeschaltet.
11. Ganz rechts ist ein Kamerasymbol zu sehen. Sie können hier direkt in das Projekt oder in den Trailer Video- oder Fotoaufnahmen einfügen.

## Weitere Funktionen

### Clip trimmen

Trimmen bedeutet, einen Clip zu kürzen oder wieder zu verlängern. Tippen Sie bei gespreiztem Clip auf ihn, so dass er gelb eingefasst wird. Am Anfang und Ende des Clips werden gelbe Punkte angezeigt. Legen Sie die Fingerkuppe auf einen der gelben Punkte und ziehen ihn bis zu der Stelle, an der die Verkürzung enden bzw. beginnen soll.

Natürlich können Sie diesen ausgewählten Bereich auch wieder verlängern und so hin- und herschieben, bis Sie Ihre ideale Auswahl getroffen haben. Durch das Trimmen ist ja der *getrimmte* Teil nicht einfach gelöscht.



**Abbildung 15:** Der Clip ist zum Trimmen ausgewählt. Das Bild über dem Clip zeigt das Bild an, auf dem die Abspielposition steht.

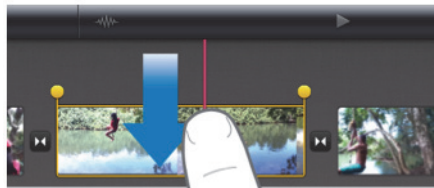


**Abbildung 16:** So wird ein Clip auf dem iPad getrimmt. (Bild Apple)

Mit dieser Arbeitsweise können Sie nur den Anfang oder das Ende des Clips bearbeiten. Was aber, wenn im Clip vielleicht sogar an mehreren Stellen etwas entfernt werden soll? Genau! Dann müssen Sie den Clip an den Stellen teilen, an denen etwas *unsichtbar* gemacht werden soll.

### Clip teilen

Wenn es erforderlich ist, können Sie Clips auch in zwei oder mehrere Teile zerlegen. Dies kann aus dramaturgischen Überlegungen heraus erfolgen, um Standbilder an die geteilten Stellen zu platzieren, oder aber, um den Clip zu trimmen, d.h. zunächst zu verkürzen.



**Abbildung 17:** Der Clip wird an der Stelle geteilt, an der die rote Abspielposition steht. (Bild Apple)

Wenn Sie nach oben auf die Abbildung 17 schauen, sehen Sie auch die Ausgangsposition zum Teilen des Clips. Streichen Sie einfach mit der Fingerkuppe von oben nach unten über die Abspielposition, und schon ist die Trennung vollzogen. Optisch wird sie durch den vertikalen Strich zwischen den beiden neuen Clips in Abbildung 18 dargestellt. Die Einblendung 1,4 s zeigt an, dass der ausgewählte Clip 1,4 Sekunden lang ist.



**Abbildung 18:** Geteilter Clip mit Auswahl zum Trimmen

Die Grafik hinter dem ausgewählten Clip zeigt an, dass hier eine Überblendung der zwei aufeinander stoßenden Clips erfolgt. Der folgende Clip wurde mit einem Kommentar nachvertont. Dies ist auch optisch durch die pinkfarbene Tonspur unter dem Clip sichtbar gemacht.

### Standbild erzeugen und einfügen

Sie könnten aber auch ein oder mehrere Standbilder einfügen. Dazu haben Sie zwei Möglichkeiten. Wählen Sie aus dem Album *Aufnahmen* das gewünschte Bild aus, und schon wird es an der Abspielposition eingefügt und mit einem *Ken-Burns-Effekt* ausgestattet, den ich später noch genau beschreibe. Diesen können Sie natürlich beeinflussen, so dass er kürzer, länger oder nicht ausgeführt wird.

Eine weitere Option ist es, aus den Videoclips ein oder mehrere Standbilder zu generieren. Dazu bringen Sie die Abspielposition jeweils an die Stelle, von der ein Standbild gemacht werden soll, wählen den Clip aus, so dass er gelb umrandet ist, und streichen mit der Fingerkuppe von unten nach oben über den roten vertikalen Strich der Abspielposition.

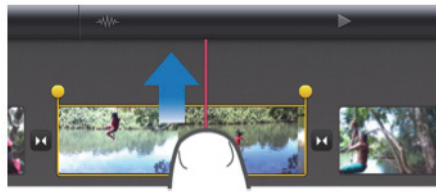


Abbildung 19: Generieren Sie auf dem iPad ein Standbild aus einem Clip. (Bild Apple)

Das Ergebnis ist hier zu sehen: In der Timeline steht links ein Videoclip, aus dem ein Standbild – rechts daneben – generiert wurde. Daneben ist wiederum ein Blumenbild aus dem Aufnahme-Album importiert worden. Und letztlich folgt rechts davon der Rest des Videoclips. Die Standbilder sind durch die kleine Grafik mit den vertikalen Strichen kenntlich gemacht worden.

Natürlich können Sie auch aus Ihrer iPhoto- oder Aperture-Mediathek Bilder importieren. Die Arbeitsschritte beschreibe ich später.



Abbildung 20: Einfügen von Standbildern



### Clip drehen

Auf dem iPad können Sie Videoclips auch um 90/180 Grad usw. drehen. Wozu sollte das gut sein? Vielleicht als Gag, um eine bestimmte Szene »auf dem Kopf stehend« abzuspielen!

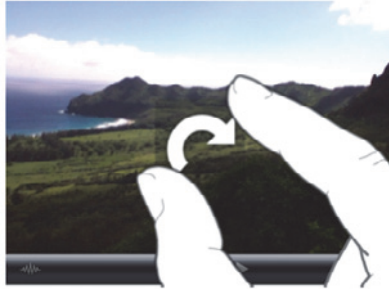


Abbildung 21: Drehen Sie Clips in 90 Grad Schritten. (Bild Apple)

Drehen Sie dafür zwei Finger nach rechts oder nach links über dem Vorschaubild herum, bis der weiße Pfeil sichtbar wird und damit signalisiert, dass das Bild um 90 Grad gedreht wurde.

### Übergänge zwischen Clips

Wenn Sie Clips in die Timeline verschieben, werden dazwischen Symbole eingefügt, die Auskunft darüber geben, wie der Übergang erfolgt. Dies kann je nach Einstellung ein *harter Schnitt*, eine *weiche Überblendung* oder ein *Überklappen mit einer Themengrafik* sein. Darauf gehe ich ausführlich im Absatz »Übergänge und Überblendungen« ein.

### Präzisions-Editor auf dem iPad

Mit dem Präzisions-Editor lässt sich jeder Übergang sehr gut bearbeiten. Dies wird später ausführlich im Abschnitt *Geteilter Schnitt / Präzisions-Editor* beschrieben.

Nachdem die grundlegenden Funktionen nun bekannt sind, wird jetzt erst einmal wirklich damit gearbeitet, indem ein neues Projekt erstellt wird.

## Ein Videoprojekt erstellen


Ausgerüstet mit dem wichtigsten Wissen und den Videodateien im iPhone und iPad fangen wir das erste Projekt an. Dazu starten Sie das Programm iMovie durch Antippen des iMovie-Icons auf dem Startbildschirm Ihres iPhone oder iPad, tippen auf die Taste **MEINE PROJEKTE** ganz links oben, die ich zuvor als **STERN**-Taste bezeichnet habe.

Meine Videodateien habe ich nicht mit einem iPhone, iPod touch oder iPad erzeugt, sondern mit einer Sony-Kamera in HD 1080i aufgenommen, also mit 50 Halbbildern/Sek. Ich habe die Dateien mit dem Apple-Programm *Compressor 4* in eine Datei mit 30 Bildern umgewandelt, diese in iPhoto auf meinem MacBook Pro gespeichert und in das iPhone importiert.

Das hat den Vorteil, dass mir die Dateien für spätere Zwecke immer in iPhoto bereitstehen, und das ist zwingend erforderlich, weil iMovie Bilder und Videoclips nur aus iPhoto oder Aperture importieren kann.


Wie schon in meinem Buch »Final Cut Pro X« beschrieben – erschienen bei bhv – erläutere ich die Erstellung eines Videoprojektes am Beispiel des Gruga-Park in Essen; es hätten auch der Englische Garten in München oder die Geschichte des Brandenburger Torres in Berlin sein können.



**Abbildung 22:** Sie haben die Auswahl, schon bestehende Projekte zu öffnen oder ein neues Projekt mit der -Taste zu starten.

Tippen Sie oben rechts auf die ZAHNRAD-Taste und Sie können die Projekteinstellungen vornehmen. Dafür stehen Ihnen mehrere Themen wie *Modern*, *Verspielt*, *Reisen* usw. zur Verfügung. Sie können auch eine Titelmusik auswählen, die dann über den ganzen Film als Hintergrundmusik abgespielt wird.

Wenn Sie ganz links auf das Fragezeichen tippen, werden die gelben Hilfstexte eingeblendet. Tippen Sie dort auf den beinahe transparenten Pfeil, erscheint ein ausführlicher Hilfstext.

Rechts neben der -Taste sehen Sie die Start-Stop-Taste für den Videofilm. Tippen Sie auf den PFEIL NACH RECHTS, so haben Sie die Auswahl, Ihr Video für das Aufnahme-Album, YouTube, Facebook, Vimeo oder auch CNN iReport bereitzustellen oder an iTunes zu senden.

Mit dem PFEIL NACH UNTEN können Sie Musik aus iTunes kopieren. Dafür muss natürlich auch welche vorhanden sein, das heißt, Sie müssen erst einmal Musik über iTunes kaufen, um sie in iMovie kopieren zu können. Vorsicht, Copyright!

Der Abfalleimer ganz rechts spricht für sich: Wenn Sie nur Schrott produziert haben, dann ab damit in die Tonne! Dabei wird der Clip nicht komplett gelöscht, sondern nur aus der Timeline entfernt. Wenn Sie den Clip später noch einmal verwenden wollen, wählen Sie ihn

aus der entsprechenden Datei wieder aus und transportieren ihn sooft Sie wollen in Ihr Projekt.



Abbildung 23: Das Projekt wurde mit dem iPad erstellt

### Neues Projekt starten

Um ein neues Projekt zu starten, tippen Sie auf die -Taste und sofort werden Sie gefragt, ob Sie ein neues Projekt oder einen neuen Trailer erstellen oder lieber doch wieder abbrechen möchten. Natürlich wählen Sie NEUES PROJEKT und werden sofort zur nächsten Aufgabe weitergeleitet. Sie haben nun die Möglichkeit, vorhandenes Videomaterial nach iMovie zu verfrachten – aber schön der Reihe nach, ein Clip nach dem anderen – oder mit der eingebauten Kamera Videobilder direkt in iMovie aufzunehmen. In der Reihenfolge, wie Sie die Clips an die Timeline senden, werden sie auch dort abgelegt.

### Thema ändern

Beim Starten eines neuen Projekts wird automatisch das Thema »Modern« angelegt. Mit den von Apple angebotenen Themen werden verschiedene Konfigurationen zur Verfügung gestellt. Dies sind angepasste Titel, Übergänge und Musik. Ob dadurch eine positive Wirkung beim Zuschauer des Videofilms erzeugt wird?

Natürlich können Sie die Themen ändern, denn nicht Jedermann muss mit »Modern« zufrieden sein. Wenn Sie ein Thema ändern wollen, tippen Sie auf das Zahnrad oben links in Ihrem aktuell geöffneten Projekt, und Sie gelangen in die Projekteinstellungen. Dort

werden Ihnen mehrere Themen zur Auswahl angezeigt und Sie können die Einstellungen ändern. Tippen Sie auf die FERTIG-Taste oben links, und das neue Thema wird für Ihr Projekt verwendet. Dabei werden gegebenenfalls der Titel, die Übergänge und die Musik angepasst.

In dieser Einstellung können Sie auch die Titelmusik, sowie eine Ein- und Ausblendung des Videofilms in Schwarz einstellen. Tippen Sie auf die FERTIG-Taste und die Einstellungen werden übernommen!

### Hintergrundmusik

Bevor Sie tatsächlich die Clips bearbeiten, empfiehlt Ihnen Apple, zuerst die Hintergrundmusik in der Timeline zu platzieren. Der Musikclip muss dafür mindestens eine Minute lang sein. Es sind zwar keine Gründe angegeben, warum diese Vorgehensweise empfohlen wird, in der Tat ist dies aber empfehlenswert, wenn Sie z.B. einen Musikclip produzieren. In diesem Falle können Sie die Bilder des Videos mit der Musik gezielter synchronisieren.

Den gesamten Bereich Vertonung werde ich später noch ausführlicher darstellen.

Wenn Ihr Musikclip kürzer als eine Minute ist, müssen Sie zunächst Videoclips in die Timeline ziehen und danach die Musik platzieren.

Alle vorhandenen Clips werden Ihnen in einer Reihe wie in der Abbildung 24 angezeigt; links sehen Sie die Clipdauer eingeblendet. Wenn Sie einen Clip anklicken, wird er gelb umrandet und es besteht die Auswahl, den Clip sofort einzusetzen oder eine Sichtprobe durchzuführen, um die Entscheidung zu treffen, ob der Clip ungekürzt oder gekürzt oder vielleicht gar nicht dem Programm zugeführt werden soll. Zum Verändern der Länge sind die gelben Anfasspunkte eingerichtet. Legen Sie eine Fingerspitze darauf und verschieben Sie die Punkte.

### Clips trickreich trimmen

Wie Sie sehen, können Sie nur am Anfang und am Ende die Clips kürzen. Dies ist aber nur die halbe Wahrheit. Nehmen wir an, Sie wollen von einem Clip nur den Anfang, einen kleinen Mittelteil und das Ende verwenden, so geht dies natürlich auch. Dazu klicken Sie den Clip an, wählen den vorderen Teil aus und führen ihn mit der blauen PFEIL-Taste dem Programm zu.

Danach klicken Sie den Clip erneut an, wählen den mittleren Teil aus, führen auch ihn dem Programm zu und verfahren in gleicher Weise mit dem hinteren Teil des Clips. Dies können Sie natürlich solange machen, wie es erforderlich ist.

#### Tipp

Das Trimmen in der Vorauswahl ist einfacher als das Trimmen im geöffneten Projekt. Mein Tipp: In der Vorauswahl sollten Sie mindestens einen sogenannten Grobschnitt und im Projekt die feine Nachbearbeitung durchführen.



**Abbildung 24:** Wer die Wahl hat, hat die Qual! Welcher Clip soll es sein?

Beim iPhone und iPad werden in der Videothek alle Clips, egal wie lang sie sind, in einer Standardlänge angezeigt. Die wirkliche Länge wird aber in Sekundenangabe links in den einzelnen Clips dargestellt. Zwar können Sie auch in der Videothek Clips bearbeiten, sinnvoller ist es jedoch in der Timeline.



**Abbildung 25:** In der Videothek werden die in der Timeline verschobenen Clips mit einem orangefarbenen Balken angezeigt.

## Videobilder direkt aufnehmen

Wenn Ihnen Ihr gespeichertes Videomaterial nicht ausreicht, um Ihren Videofilm zu gestalten, so können Sie direkt mit den eingebauten Kameras Videobilder aufnehmen und in die Timeline in iMovie an die Stelle bringen, an der die Abspielposition steht. Dies könnte z.B. als Erläuterung zu einer speziellen Filmsituation erfolgen.

Tippen Sie dazu auf das Kamerasymbol, wodurch Sie den Aufnahmevorgang starten. In dieser Kameraeinstellung können Sie noch entscheiden, ob Sie ein Standbild oder einen Videoclip aufnehmen, und ob Sie die iSight- oder FaceTime Kamera benutzen wollen, genau wie in der App *Kamera*.

Sie können nach der Beendigung der Aufnahme entscheiden, ob Sie die Aufnahme tatsächlich anwenden oder verwerfen wollen.

Diese Filmsequenz können Sie genau wie schon gespeicherte Videoclips an eine andere Position in der Timeline bringen, trimmen, mit Effekten versehen usw. Wenn Sie diese Filmsequenz aber aus der Timeline löschen, ist sie tatsächlich gelöscht, es sei denn, Sie haben sie vorher in das Album *Aufnahmen* bewegt!

## Aufgenommene Videos in »Aufnahmen« verschieben

Um dies nicht zu vergessen, sollten Sie es gleich tun. Tippen Sie auf das MEDIATHEK-SYMBOL und danach auf VIDEO. Hier in der Videoübersicht sehen Sie nun das oder die Videos, die neu aufgenommen wurden. In der obersten Zeile befinden sich von links nach rechts die Tasten BEARBEITEN, VIDEO und ABBRECHEN. Wenn die Taste BEARBEITEN nicht erscheint, ist kein Video vorhanden, das verschoben und so im Album *Aufnahmen* gesichert werden kann.

Ist jedoch ein Videoclip vorhanden, wird die Taste BEARBEITEN angezeigt. Sie tippen diese nun an, und schon wird in dem Clip links eine blaue Taste mit einem Ordnersymbol und einem PFEIL NACH UNTEN erscheinen, um den Clip damit zu speichern. Zudem wird auch eine Löschaste eingeblendet. Klar, was damit zu tun ist!

Standbilder, die mit der Fotofunktion in das Video direkt aufgenommen wurden, lassen sich nicht in dem Aufnahmen-Album sichern.

## Fotos einfügen

Sie könnten auch Fotos oder Audios in Ihr Projekt einfügen. Dazu tippen Sie das MEDIATHEK-Symbol an, das ist die Taste mit dem angedeuteten Filmbild und einer Musiknote davor. Schon sind Sie wieder in der in Abbildung 24 sichtbaren Auswahlmöglichkeit und wählen das mittlere Symbol mit den zwei angedeuteten Fotos. Daraufhin werden Ihnen die Alben für Aufnahmen sowie aus iPhoto oder Aperture importierte und synchronisierte Bilder, Fotoarchive usw. angezeigt und Sie entscheiden, welches Bild Sie in das Projekt importieren möchten. Das ausgewählte Bild wird an der Stelle in die Timeline eingesetzt, an der die Abspielposition steht.

Dabei müssen Sie beachten, dass das Bild immer zwischen zwei Clips eingesetzt wird. Sollte die Abspielposition auf einem Clip positioniert sein, wird das Bild auf der kürzeren Seite des Clips eingesetzt. Bilder werden zwischen drei und sechs Sekunden lang angezeigt. Dies ist von der Art der Übergänge zwischen den Clips abhängig.



### Bild oder Clip verschieben

Natürlich können Sie das Bild verschieben, wenn es nicht an der richtigen Stelle des Videos eingesetzt wurde. Legen Sie die Fingerkuppe auf das Bild, und wenige Augenblicke später löst es sich aus der Timeline. Das Bild wird etwas nach oben geschoben und kann nun nach links oder rechts an die gewünschte neue Position gebracht werden. Auf diese Weise können Sie auch Clips neu positionieren.

Sollte sich an der oberen linken Ecke ein kleines Wölkchen zeigen, so lassen Sie das Bild bitte nicht los, weil es dann aus der Timeline gelöscht würde, sondern ziehen Sie es wirklich weiter zur neuen Position. Dabei werden Sie feststellen, dass es verhältnismäßig einfach ist, ein Bild oder einen Clip um eine oder zwei Positionen zu verschieben. Wenn es mehrere Positionen sind, ist es tatsächlich einfacher, das Objekt aus der Timeline zu löschen und an der gewünschten Position aus der Videodatei erneut einzusetzen.

### Ken-Burns-Effekt

Der Ken-Burns-Effekt ist ein probates Mittel, statischen Fotos Leben einzuhauchen. Dabei wird durch Zoomen und Panning (Kameraschwenk) von einem bestimmten Bildpunkt zu einem anderen Bildpunkt Bewegung simuliert, wo keine ist. Es ist, als ob eine Kamera über die Bilddarstellung schwenkt. Diese Technik wurde von Ken Burns, einem amerikanischen Dokumentarfilmer, entwickelt. In Verbindung mit Überblend-Effekten lassen sich aus Dia-Shows Videos entwickeln, die den Vergleich mit bewegten Videobildern nicht scheuen brauchen.



Abbildung 26: Der Ken Burns-Effekt kann nur auf Fotos angewendet werden, nicht auf generierte Standbilder.

## Ken-Burns-Effekt anwenden

Und so können Sie ein Foto an den Ken-Burns-Effekt anpassen:

Wählen Sie ein Foto aus dem Album *Aufnahmen* aus und verschieben es in die Timeline des entsprechenden Projekts oder machen Sie einen Screenshot. Das Foto oder der Screenshot wird an der Stelle eingefügt, an der die Abspielposition steht. Tippen Sie auf das Foto und Sie erhalten eine Darstellung wie in der vorherigen Abbildung.

Zunächst sehen Sie, dass das Bild gelb umrahmt ist, als wollten Sie trimmen. In den oberen Ecken sehen Sie links eine START-Taste, rechts eine ENDE-Taste und rechts unten eine FERTIG-Taste. Beim iPad sehen Sie zudem ein Hinweissfeld, in dem steht, dass der Bildclip z.B. 10 Sekunden lang ist und das Bild durch Bewegen (Finger auflegen) positioniert und durch Auf- und Zuziehen gezoomt werden kann. Auch hier ist rechts oben die ENDE-Taste und rechts unten die FERTIG-Taste.

Wenn Sie auf die START-Taste tippen, wird sie grau dargestellt, und Sie können damit den Punkt festlegen, an dem das Bild bei der Wiedergabe beginnen soll. Dazu können Sie das Bild an den Anfassungspunkten auf- oder zuziehen, um die richtige Position zu finden.

Danach tippen Sie auf die ENDE-Taste und können das Ende des Bildes und damit auch das Ende des Effekts festlegen; auch diese Taste wird durch das Antippen grau dargestellt. Wie bereits zuvor können Sie sich durch Auf- oder Zuziehen die richtige Position aussuchen. Tippen Sie schließlich auf die FERTIG-Taste und sie sind – fertig!

Um den eingestellten Effekt zu deaktivieren, brauchen Sie nur die Bildposition und den Zoom an den Start- und Endpunkt des Bildes anzupassen.

## Der Ton macht die Musik

Sie können Ihren geschnittenen Videofilm in verschiedenster Art vertonen, es sei denn, Sie lassen den Originalton alleine gelten. Sie kennen ja vielleicht das Sprichwort: *»Musik wird störend oft empfunden, weil sie mit Geräusch verbunden«*!

Wenn Sie sich aber zur Nachvertonung entschließen, haben Sie mehrere Möglichkeiten. Wie vorher schon erwähnt, können Sie eine Titel- oder Hintergrundmusik wählen oder auch die in iTunes gekaufte Musik verwenden.

### Copyright

Hier müssen Sie jedoch wegen des Copyrights prüfen, ob und wo Sie Ihren Videofilm eventuell veröffentlichen. Im Allgemeinen ist die Verwendung von geschützter Musik für den privaten Gebrauch und somit auch die Vertonung eigener Filme nicht strafbar. Wenn Sie aber Filme ins Internet stellen, ist dies eine öffentliche Darstellung, unterliegt der Genehmigung durch den Rechteinhaber und erfordert wahrscheinlich einen finanziellen Aufwand. Auch wenn eine Musikdatei keinen Urheber-Rechtshinweis enthält, kann sie urheberrechtlich geschützt sein.

In begrenzter Zahl stehen Ihnen Toneffekte in iMovie zur Verfügung, und letztlich können Sie auch selbst einen Kommentar sprechen oder zum Karaoke-Song singen. Sie können aber auch die in *Garageband* selbst komponierte Musik verwenden!



## Hintergrundmusik

Jedem Thema in iMovie wird eine typische Titelmusik zugeordnet, wenn Sie beim Anlegen eines neuen Projekts in den Projekteinstellungen die entsprechende Taste TITELMUSIK aktiviert haben. Dabei wird automatisch auch die ENDLOS-Taste aktiviert, was bedeutet, dass diese Melodie während des gesamten Videofilms als Endlosschleife abgespielt wird. Natürlich können Sie die Themenmusik ändern bzw. löschen, oder mehrere Musikstücke als Hintergrundmusik zusammenstellen. Dann können Sie aber die Endlosschleife nicht aktivieren.



Abbildung 27: Hier werden Projekteinstellungen für Musik und Ein- und Ausblendungen vorgenommen.

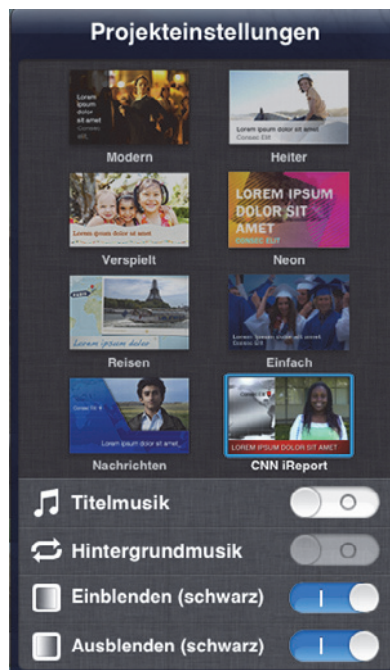


Abbildung 28: Titel- und Hintergrundmusik in den Projekteinstellungen beim iPad

Als automatische Hintergrundmusik kann nur **ein** Stück ausgewählt werden. Sie können sich zwischen verschiedenen Titeln von *Modern* über *Verspielt* bis *CNN iReport* entscheiden. Wenn Sie mehrere Audioclips als Hintergrundmusik haben möchten, müssen Sie die Musikclips einzeln nacheinander in die Timeline einfügen. Bei dieser Aktion müssen Sie natürlich die **TITELMUSIK**-Taste und die Endlosschleife deaktiviert haben. Dies können Sie in den Projekteinstellungen vornehmen und verlassen diese mit dem Tippen auf die **FERTIG**-Taste. Die Hintergrundmusik, gekennzeichnet als grüner Balken in der Audiospur der Timeline, ist damit gelöscht.

Danach wählen Sie die Taste **MEDIATHEK**, dann die Taste **AUDIO** und tippen auf **TITELMUSIK**. Hier werden Ihnen die Titelmusikclips als eine Liste angezeigt und Sie wählen die Clips aus, indem Sie darauf tippen. Schon werden sie einer nach dem anderen in die Timeline verschoben. Sie können natürlich jede andere Ihnen zur Verfügung stehende Musik verwenden - aber Vorsicht: Denken Sie an das Copyright ©!

Die Titelmusik beginnt, auch wenn Sie einzelne Titel hinzufügen, immer am Anfang Ihres Videofilms und es wird immer ein Stück an das andere angesetzt.

Zum Löschen einzelner Titel tippen Sie die grüne Tonspur mit der Titelmusik an und Sie wird gelb eingefasst. Legen Sie die Fingerkuppe darauf und ziehen Sie die Tonspur nach oben aus der Timeline heraus, bis ein kleines Wölkchen sichtbar wird. Lassen Sie die Tonspur los und schon wird sie gelöscht.

### Audioclip-Einstellungen

Sie können aber auch zweimal auf die Tonspur tippen und es öffnen sich die *Audioclip-Einstellungen*. Hier können Sie die Lautstärke des Clips regeln, den Ton deaktivieren oder den Clip löschen. Mit der Taste **FERTIG** verlassen Sie die *Audioclip-Einstellungen* wieder.



Abbildung 29: Bis zu vier Tonspuren können in der Timeline dargestellt werden.

Zur Titel- oder Hintergrundmusik, die als grüner Balken dargestellt wird, können Sie noch drei weitere Tonspuren anlegen, um dort z.B. Toneffekte, die als blaue Balken angezeigt werden, zu platzieren. Sie könnten aber auch einen Kommentar zum Videofilm aufnehmen, der als violetter Balken zu sehen ist.



Abbildung 30: Eine weitere Mikrofonaufnahme »3« wurde eingefügt

### Effekte und Kommentare

Effekte und Kommentare können Sie gezielt an den Stellen des Videofilms ansetzen, wo sie gebraucht werden. In iMovie stehen Ihnen eine Reihe von Effekten zur Verfügung, die mehr oder weniger gut sind. Denken Sie daran, dass das amerikanische Empfinden ein bisschen anders ist als unser mitteleuropäisches.

Um Effekte auszuwählen, tippen Sie auf die Taste **MEDIATHEK** und danach auf den Ordner *Toneffekte*.

In der angezeigten Liste können Sie die Bezeichnung und Länge ablesen und mit dem Wiedergabe-Element ganz rechts eine Hörprobe durchführen. Wenn Sie Ihren passenden Effekt gefunden haben, tippen Sie auf den Namen, und er wird an der Stelle des Videofilms eingesetzt, an der die Abspielposition steht.

Die Toneffekte sind alle nur sehr kurz, von unter einer Sekunde bis zu mehreren Sekunden. Falls es erforderlich ist, eine Effektuntermalung längere Zeit einzusetzen, müssen Sie den entsprechenden Effekt mehrmals hintereinander in die gleiche Tonspur einfügen.

Manchmal ist es erforderlich, eine Videosequenz zu kommentieren. Dazu tippen Sie bei geöffnetem Projekt auf die **MIKROFON**-Taste, und es öffnet sich ein kleines Fenster, das Ihnen die Aufnahmebereitschaft anzeigt; an der rechten Seite befindet sich eine kleine Taste **RECORD**. Tippen Sie darauf; schon beginnt die Tonaufnahme und die Taste **RECORD** verwandelt sich in **STOPP**.

Nachdem Sie die Aufnahme mit **STOPP** beendet haben, können Sie noch entscheiden, ob Sie mit der roten Taste die Aufnahme abbrechen und mit der daneben liegenden Taste **ERNEUT** einen Aufnahmeversuch wiederholen wollen. Sie können sich aber mit der Taste

PRÜFEN das Ergebnis zuerst anhören und es letztlich mit der blauen Taste BENUTZEN akzeptieren und in den Videofilm einsetzen.

Natürlich können Sie die »Aufnahme 3« innerhalb des Audibereichs an eine andere freie Stelle verschieben, den Audioclip kürzen und auch wieder verlängern oder die Lautstärke ändern.

Wenn Ihnen die Toneffekte von iMovie nicht zusagen und Sie eigene aufnehmen möchten, so können Sie dies gleichfalls über diesen Umweg machen; das gleiche gilt auch für Umgebungsgeräusche.

Die auf diese Weise aufgenommenen Audiosequenzen können Sie in anderen Projekten weiter verwenden, weil sie im Aufnahmeordner der Audioübersicht unter *Aufnahmen* gespeichert werden.

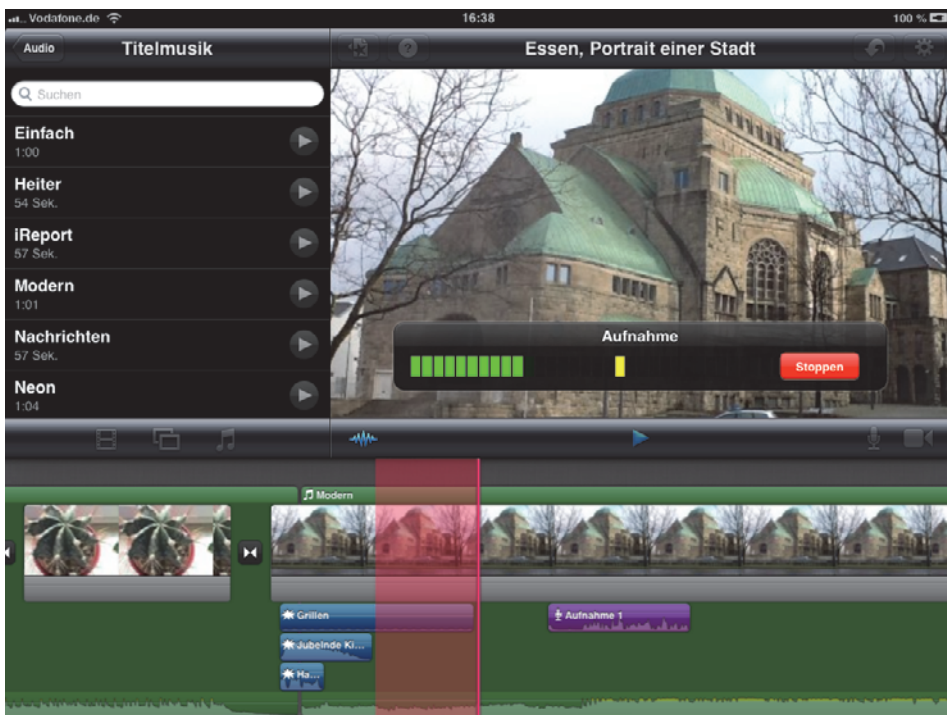


Abbildung 31: Vier Tonspuren und der Original-Ton der Videoclips stehen Ihnen in der Timeline zur Verfügung.

### Mikrofon-Kommentar beim iPad

Beim iPad haben Sie noch eine weitere Funktion. Die Taste rechts im Fenster hat eine Doppelfunktion RECORD / STOPP und links daneben gibt es eine Tonblende. Testen Sie, bevor Sie die wirkliche Aufnahme starten, durch Probesprechen (oder -singen), ob die Einstellung der Tonblende im grünen Bereich bleibt. Wenn kurzzeitig einmal ein gelber Balken erscheint, ist dies kein Problem. Ein roter Balken geht aber nicht, weil dann der Ton übersteuert ist.

Ein großer roter Balken in der Timeline zeigt an, dass die Aufnahme mit dem internen Mikrophon mit einem Vorlauf von drei Sekunden gestartet wurde.

### Audiolautstärke anpassen

Nachdem alle Musikstücke, Audioeffekte und Kommentare auf der Timeline an die vorgesehenen Stellen ge- und verschoben wurden, sollten Sie unbedingt eine Hörprobe des Audioteils durchführen und die unterschiedlichen Lautstärken des O-Tones, der Effekte und des Kommentars aufeinander abstimmen.

### Empfohlenes Vorgehen

Am besten gehen Sie systematisch vor und gleichen zunächst die O-Töne an. Es gibt immer wieder Ausreißer in den O-Tönen, weil Sie ein bestimmtes Objekt aus unterschiedlichen Perspektiven aufnehmen, mal als Totale, Halbtotale oder Nahaufnahme. Stellen Sie sich dies bei einer Wasserfontäne vor. Da brauchen Sie schon Geduld, um vier oder fünf Clips audiomäßig einigermaßen gleichzuschalten.

Hören Sie sich die O-Töne einer bestimmten Clipfolge an und wählen Sie, einen nach dem anderen, durch Doppeltippen die Clips aus, die angepasst werden sollen.

Wie Sie beim iPad-Video sehen, ist der Ton in dem ausgewählten Clip im hinteren Bereich übersteuert. Dies ist immer dann der Fall, wenn Teile der Audiowellensform über die angezeigte vertikale durchgehende Line hinausgehen. Hier sollten Sie die Lautstärke reduzieren, damit in diesem Teil der Ton nicht verzerrt klingt. Soll nur ein Teil der Tonspur angepasst werden, teilen Sie den Clip vorher.



Abbildung 32: Clip-Einstellungen für die Lautstärke, für den Ort der Aufnahme und für Untertitel



Mit der roten Taste ganz unten löschen Sie den Clip aus der Timeline.



**Abbildung 33:** Clip-Einstellungen, auch für die Audio-Lautstärke oder Stummschaltung eines Video-clips oder Audioclips

Mit diesem Fenster können Sie nicht nur den Ton bearbeiten, sondern auch einen Titelstil festlegen, Ortsnamen zu bestimmten Aufnahmesituationen hinzufügen oder einen Clip aus der Timeline löschen.

### **Tonbearbeitung**

Für die Tonbearbeitung ist die dritte, mit dem Lautsprecher gekennzeichnete Reihe vorgesehen. Wenn Sie auf die Taste ganz rechts tippen, so dass sie weiß wird, ist der Ton des entsprechenden Clips deaktiviert. Durch erneutes Tippen wird die Taste wieder blau und der Ton ist wieder aktiviert.

Schieben Sie den Schieberegler nach links, um die Gesamtlautstärke zu reduzieren oder nach rechts, um Sie anzuheben und tippen letztlich auf die Taste FERTIG, wenn Sie glauben, dass Sie die richtige Einstellung vorgenommen haben.

Leider können Sie den veränderten Ton nicht probenhören, sondern müssen ins kalte Wasser springen und hoffen, dass der Ton passt. Unter Umständen müssen Sie einen Clip mehrmals aufrufen, bis die Töne harmonisch zusammen passen. Leider ist auch kein »Fader« vorhanden, mit dem der Ton gezielter gesteuert werden könnte.

In gleicher Weise passen Sie danach die Lautstärke der Effekte an und bearbeiten den Kommentar. Achten Sie beim Kommentar darauf, dass der O-Ton nicht deaktiviert, sondern eventuell nur abgesenkt wird.

### **Achtung: Ducking!**

Doch Achtung! In iMovie wird die sogenannte »Ducking«-Technik auf die Hintergrundmusik angewendet. Wenn Sie Clips mit Original-Ton oder mit Kommentar abspielen, wird die Lautstärke der Hintergrundmusik automatisch gesenkt. Dies sollten Sie für den Fall berücksichtigen, dass Sie Standbilder, die ja ohne Ton sind, in Ihren Film einbauen oder den Ton anderer Clips deaktivieren. In dem Fall wird die Lautstärke der Hintergrundmusik kräftig angehoben.

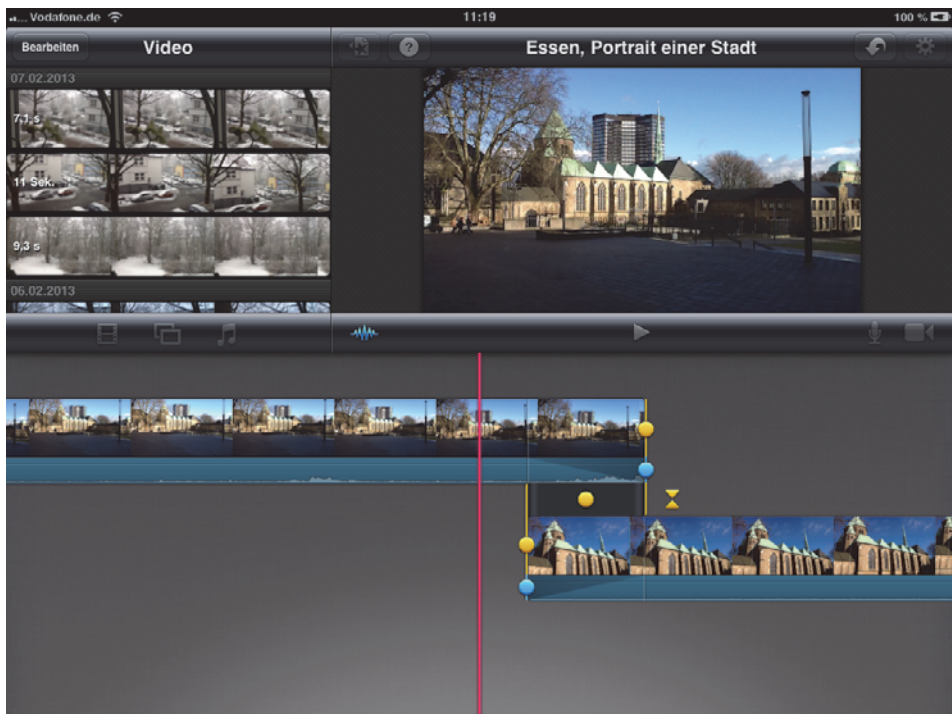
Es klingt wirklich nicht harmonisch, wenn die Hintergrundmusik bei Bildern oder Videoclips ohne Ton in der eingestellten Lautstärke durchdringt und dann nach wenigen Sekunden wieder »geduckt« wird, wenn ein Clip mit eigenem hörbaren Audioinhalt abgespielt wird.

## Getrennter Schnitt und Präzisions-Editor beim iPad

Mit dem iPad können Sie das Audiomaterial der Videoclips auch getrennt vom Bildmaterial bearbeiten. Apple nennt diese Technik »Getrennter Schnitt«, der mit einem Präzisions-Editor durchgeführt wird.

In der Fernseh-Welt sieht und hört man dies oft als Stilelement. Da ist die Stimme einer Person schon zu hören, während die vorhergehende Szene noch nicht beendet ist. Nach einem harten Schnitt ist dann die entsprechende Person zwei, drei Sekunden später auf dem Bildschirm sichtbar.

Ich empfehle Ihnen, mit dem Präzisions-Editor erst zu arbeiten, wenn Sie Ihr Video- und Audiomaterial schon der Timeline zugeführt haben. Dadurch können Sie in einem Arbeitsgang Bild und Ton bearbeiten.



**Abbildung 34:** Der Präzisions-Editor für das Anpassen des O-Tons, aber auch des Videomaterials

### Feinjustierung

Um den Präzisions-Editor einzuschalten, tippen Sie einmal auf die Anzeige für einen Übergang zwischen zwei Clips, und es wird darunter ein gelber Doppelpfeil nach oben und



unten angezeigt. Danach tippen Sie auf diesen Doppelpfeil und der Präzisions-Editor wird eingeschaltet. Wenn die Clips weit genug gespreizt sind, sehen Sie gleich, dass in den Übergangsteilen der Ton ein- und ausgeblendet wird.

Das ist aber nur der Fall, wenn sie als Übergangseinstellung ÜBERBLENDEN oder THEMA eingestellt haben. Wenn KEINE ausgewählt wurde, wird der Ton nicht ein- oder ausgeblendet, sondern es erfolgt wie beim Bild ein harter Schnitt. Dies ist anzuraten, wenn auf Kommentare oder in einem Musikvideo auf den Liedtext geschnitten wird.

Sie könnten den Präzisions-Editor aber auch etwas umständlicher durch vertikales Aufziehen mit zwei Fingern über dem Übergangssymbol einschalten.

Der Übergang wird als grauer Balken zwischen dem oberen und unteren Clip mit einem gelben Punkt dargestellt. Je weiter der Clip gespreizt ist, desto breiter wird natürlich auch der Übergang angezeigt; aber nicht, wenn KEINE ausgewählt wurde. Legen Sie die Fingerkuppe kurze Zeit auf den gelben Punkt im oberen oder unteren Clip, und es wird die Länge des Clips eingblendet.

Die gelben und blauen Anfasspunkte am Clipende bzw. -anfang sind zum Verschieben der jeweiligen Elemente. Legen Sie eine Fingerkuppe darauf und schieben Sie das Ende bzw. den Anfang der entsprechenden Video- oder Audioelemente bis zu der Position, die genau Ihren Vorstellungen entspricht.

Dabei können Sie den o.g. Effekt, den Ton schon vor Beginn der sichtbaren Szene hörbar zu machen, leicht einstellen. Gleichzeitig wird der Ton der noch sichtbaren Szene ausgeblendet. Achten Sie immer darauf, dass nicht der Ton von zwei Clips gleichzeitig zu hören ist.

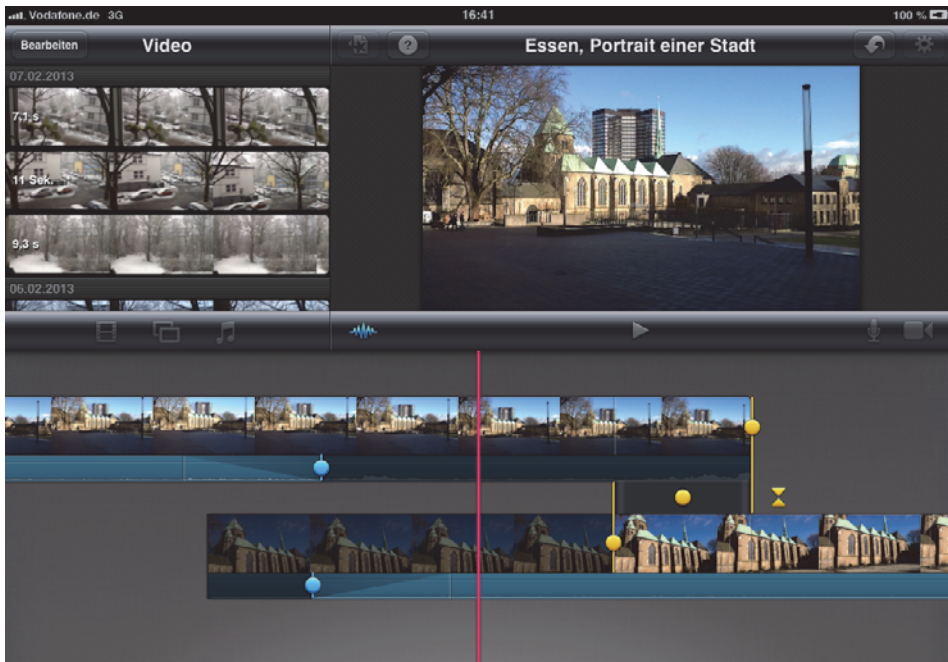


Abbildung 35: Wirkung des Präzisions-Editors

# Titel, Zwischentitel und Ende

Nicht nur der Anfangstitel ist für den Betrachter des fertigen Films interessant, oft sind Hinweise zwischendurch, so genannte »Zwischentitel« wertvolle Informationen zum besseren Verständnis. Deshalb prüfen Sie regelmäßig, wenn eine neue Situation eintritt, ob ein Zwischentitel eine »Aha-Erkenntnis« auslösen kann. Zwischentitel können in Videoclips und in Standbilder eingesetzt werden.

## Hinzufügen eines Titels

Um einen Titel hinzuzufügen, tippen Sie zweimal bei geöffnetem Projekt auf den entsprechenden Clip oder das Standbild, dem Sie einen Titel zuordnen möchten. Das markierte Objekt wird ganz kurz gelb umrandet dargestellt und in einem neuen Fenster eingeblendet.

In diesem Fenster können Sie einen Titel für Ihren Film und den Titelstil festlegen, denn der bei der Projekterstellung vergebene Titel war ja nur ein so genannter »Arbeitstitel«, der beim Abspielen des Films nicht erscheinen würde. Sie können dem Clip zudem einen Ort zuweisen, oder eine bereits vorhandene Ortsangabe ändern. Außerdem haben Sie die Option, die Lautstärke neu zu justieren, oder das markierte Objekt zu löschen.



**Abbildung 36:** In diesem Verarbeitungsschritt ist der Titelstil anzutippen.

Sie können zwischen den folgenden Titelstilen wählen:

- ERÖFFNUNG
- MITTE
- ENDE, oder
- OHNE

Damit legen Sie fest, ob der Titel linksbündig, mittig oder rechtsbündig in der Bauchbinde angeordnet wird.

Die Wahl OHNE bricht die Auswahl ab und löscht einen vorhandenen Titel. Probieren Sie aus, welche Darstellung Ihnen am besten zusagt und wählen Sie die entsprechende durch Antippen aus. Danach wird die Titelleiste als so genannte Bauchbinde mit einem Beispieltext »Titel steht hier« angezeigt.

Tippen Sie auf den Beispieltitel, und es wird die Tastatur eingeblendet sowie das Eingabefenster geöffnet, in das Sie nun Ihren Titel hineinschreiben können. Mit der FERTIG-Taste können Sie diese Aktion wieder beenden.



Abbildung 37: Hier können Sie einen Titel, Zwischentitel oder den Ende-Text eingeben.



Abbildung 38: Titel zum Film erstellen



Abbildung 39: Schreiben Sie einen Titel in die Titelzeile.

Dabei sollten Sie zwei Dinge berücksichtigen:

1. Der Titel wird immer über die ganze Länge des Clips angezeigt. Wenn Sie den Titel nur fünf oder zehn Sekunden laufen lassen wollen und der Clip wesentlich länger ist, müssen Sie den Clip teilen, dabei aber darauf achten, dass an der Stelle der Teilung keine automatische Überblendung erfolgt.
2. Die Textzeile sollte immer nur einzeilig sein, um sie gut lesen zu können. Wenn Sie über eine bestimmte Anzahl von Buchstaben (42) hinauskommen, werden sie verkleinert und ab 99 Buchstaben in einer weiteren Zeile dargestellt. Insbesondere Erläuterungen zum Videofilm im Mittelteil müssen entsprechend kurz sein.

In der Timeline werden Titel mit dem Symbol »T« in der linken oberen Ecke im Clip oder Standbild gekennzeichnet.

### Schreibfehler / Titel bearbeiten

Falls Sie einen eingegebenen Titel, Zwischentitel, den Ende-Text oder einen Erläuterungstext verändern möchten - denken Sie nur an Schreibfehler -, ist dies kein Problem. Scrollen Sie zum entsprechenden Clip mit dem zu ändernden Titel bis dieser angezeigt wird. Tippen Sie auf die Bauchbinde, und es wird die Tastatur eingeblendet; der eigentliche Titel wird weiß umrahmt.

Sie können den Text mit der Entfernfunktion über dem Titeltext löschen und neu eingeben oder mit der ENTFERNEN-Taste auf der Tastatur Buchstabe für Buchstabe bis zur Änderungsstelle rückwärts entfernen und neu eingeben. Danach tippen Sie auf FERTIG.

## Weitere Möglichkeiten auf dem iPad

Wenn Sie noch einmal auf den Text doppelklicken, können Sie außerdem den Text **AUS-SCHNEIDEN** oder **KOPIEREN**, einen zuvor kopierten Text **EINSETZEN** oder sich aus einer Vorschlagsliste ein anderes Wort **VORSCHLAGEN** lassen. Danach tippen Sie auf die Taste **FERTIG** auf der Tastatur oder auf das Display.

### Geotagging

Viele Video- und Fotokameras sind inzwischen mit einem GPS-Empfänger ausgerüstet, so dass geographische Daten den Aufnahmen sofort zugeordnet werden können. Wo dies nicht der Fall ist, können diese Daten am Rechner manuell den Metadaten zugefügt werden. Hierfür gibt es spezielle Techniken und Programme - diese hier zu erläutern, würde jedoch zu weit führen.

### Clip-Einstellungen / Ort ändern

In den Clip-Einstellungen haben Sie aber auch die Möglichkeit, den Clips andere Ortsnamen oder auch untergeordnete Begriffe zuzuordnen, wie z.B. »Rathaus-Center« statt »Essen«. Diese verknüpften Daten zum Aufnahmeort können in Titeln oder Untertiteln Verwendung finden.

Tippen Sie in dem Popup-Fenster *Clip-Einstellungen* auf **ORT**, und es wird in einem weiteren Fenster der *verknüpfte* Ortsname angezeigt. Wenn kein Ort angezeigt ist, wurde bisher kein Ort verknüpft.

Dies können Sie jetzt nachholen, indem Sie auf **ORTSTITEL** tippen, wodurch die Tastatur zum Eingeben des Ortsnamens eingeblendet wird. Geben Sie den Ortsnamen ein, tippen Sie auf das Fadenkreuz und auf die **FERTIG**-Taste auf der Tastatur oder in das Display, um den Ort zu speichern.

Sie können aber auch **ANDERER...** antippen und nach Ortsnamen suchen. Tippen Sie z.B. »München« ein, wird Ihnen sofort »München, Bayern, Deutschland« angezeigt.

## Übergänge und Überblendungen

Es ist nicht nur eine persönliche Einstellung wie Übergänge von einem Clip zum anderen gestaltet werden. Ein jüngerer, zielstrebigere Regisseur wird oft den harten Schnitt durchführen, bei dem sich Clip an Clip, ohne Übergang oder Zwischenblende aneinanderreihen.

Feinsinnige, subtile Filmmacher arbeiten mit viel Inbrunst an ihren Filmen und deshalb setzen sie eher diese Stilmittel ein. Am Ende entscheidet aber die Geschichte, die Sie erzählen, ob Sie zu der einen oder anderen Möglichkeit greifen.

Die Möglichkeiten in iMovie für iPhone und iPad sind nicht sehr vielfältig.



Abbildung 40: Übergänge in iMovie (Bild Apple)

Zwischen jedem Clip in der Timeline wird immer eines der Symbole angezeigt. Das rechte Symbol zeigt an, dass eine weiche Überblendung und das mittlere Symbol, dass ein bestimmtes Thema, ein so genannter Übergang, angewendet werden. Das linke Symbol wird angezeigt, wenn keine Überblendung benutzt wird, also ein harter Übergang von Clip zu Clip erfolgt.

Den Stil und die Dauer des Übergangs können Sie selbst bestimmen. Dazu müssen Sie in der Timeline auf das entsprechende Symbol doppelklicken und es öffnet sich ein Fenster, in dem Sie die unterschiedlichen Einstellungen vornehmen können.



Abbildung 41: Die sparsamen Möglichkeiten der Clip-Übergänge

### Übergänge bearbeiten

Jedes Projekt startet mit Vorgaben, wie die Übergänge dargestellt werden, d.h. diese sind in den einzelnen Projektthemen vorgegeben.

So ist festgelegt, dass zwischen Standbildern kein Übergang erfolgt, es wird also das Symbol mit dem vertikalen weißen Strich eingefügt. Zwischen Videoclips wird immer eine weiche Überblendung von einer Sekunde Dauer eingebaut. Die Dauer können Sie nachträglich ändern oder aber durch die Auswahl KEINE die Überblendung ausschalten.

Tippen Sie dagegen auf THEMA, wird der diesem Projektthema zugeordnete Themen-Übergang an der Stelle der Überblendung eingefügt. Auch hier können Sie die Dauer festlegen oder durch die Auswahl KEINE den Übergang entfernen.

Tippen Sie nach der jeweiligen Einstellung auf FERTIG, um wieder in die Programmbearbeitung zurück zu gelangen. Die Längenauswahl der Überblendungen und Übergänge ist in den einzelnen Projektthemen unterschiedlich. Mehr Möglichkeiten haben Sie nicht.

Und damit ist Ihr erstes Projekt fertig und könnte veröffentlicht werden. Bevor wir aber daran gehen, möchte ich Ihnen noch zeigen, wie wir im Handumdrehen einen Videofilm erstellen, der keinen Vergleich mit professionellen Trailern scheuen braucht.

## Einen Trailer erstellen

Fast jeder kennt Trailer aus dem Kino oder Fernsehen, wenn in einigen Szenen auf die folgenden Sendungen oder Filme hingewiesen wird. Trailer können nur mit dem iPhone 4 oder neuer, dem iPod touch 5. Generation und allen aktuellen iPads erzeugt werden.



Das Erscheinungsbild auf dem Touchscreen ist hier anders als beim Erstellen eines *normalen* Videofilms, aber Sie werden sehen: Es ist sehr intuitiv.

Trailer sind in fünf Arbeitsschritten zu verwirklichen.

- Wählen Sie aus den vorhandenen Vorlagen die zu Ihrem geplanten Trailer passende Vorlage aus.
- Wählen Sie einen Namen für Ihren Film und fügen Sie eventuell noch andere Informationen und einen Abspann hinzu.
- Wählen Sie einen Titel und passen Sie damit die Platzhalter-Titel an.
- Fügen Sie Videos und Fotos aus der Mediathek hinzu, oder nehmen Sie diese mit der Kamera Ihres Mobilgeräts auf und passen Sie die einzelnen Komponenten an.
- Wenn Ihr Videofilm fertig ist, versenden Sie ihn per E-Mail an einen Freund oder holen Sie Ihre Familie an den Fernseher oder an den Mac, um den Film auf einem großen Monitor anzuschauen.

Wenn Sie einen Trailer erstellen, müssen Sie Ihr iPhone oder iPad immer im Querformat halten. Starten Sie iMovie und Sie erhalten ein Bild, in dem Sie das letzte aktuelle Projekt auswählen oder durch Antippen der **+**-Taste in die Auswahl gelangen, um ein neues Projekt oder einen neuen Trailer zu erstellen. Sie können diesen Schritt natürlich auch wieder abbrechen.

### Genre des Films wählen

Apple stellt hierfür zwölf sogenannte Genres von ca. einer Minute bis ca. 1,34 Minuten Länge zur Verfügung. Sie sehen, die Trailer sind ziemlich kurz und ideal zum Versenden per E-Mail oder zur Veröffentlichung auf YouTube & Co.

Die einzelnen Vorlagen sind auch schon mit fiktiven Videoaufnahmen oder Bildern gefüllt, so dass Sie in einer Vorschau beurteilen können, welche Vorlage Sie wählen wollen. Die Auswahl reicht von den Titeln *Adrenalin* und *Bollywood* über *Expedition* und *Heldenabenteurer* bis hin zu *Teenie*, und ist mehr oder weniger ansprechend.

Die Trailer beinhalten bereits alle wesentlichen Platzhalter-Vorlagen, und selbst für die Musik ist schon gesorgt. In verschiedenen Platzhalter-Vorlagen können neben Videoauswahlen auch Standbilder zugefügt werden. Diese Fotovorlagen sind extra gekennzeichnet.

Standbilder können auch aus Videoaufnahmen generiert werden. Wenn Sie einem Foto-Feld einen Videoclip zufügen wollen, wird statt des bewegten Videos ein Standbild von der Abspielposition generiert.

In meinem Beispiel, einem Portrait über eine Stadt und seine Freizeitmöglichkeiten, wähle ich das Genre *Erzählung*.

Nachdem Sie die Auswahl getroffen haben, können Sie die Eintragungen für den Titel und weitere Angaben aktualisieren – oder löschen. Insbesondere im Abspann sind viele Eintragungsmöglichkeiten, die Sie benutzen können oder auch nicht. Wenn Sie die Platzhalter-Eintragungen nur löschen, werden Sie dennoch wieder eingeblendet. Tippen Sie deshalb nach dem Löschen einige Leerzeichen ein.





Abbildung 42: Ein Trailer wird erstellt.

### Logostil

Für den Logostil stehen Ihnen hier vier Auswahlmöglichkeiten zur Verfügung. Bei der iPad-Variante gibt es fünf Möglichkeiten. Ich habe das Logo *Löwenzahn* gewählt, weil es gut zu dieser Art Film passt. In der Einstellung **ÜBERSICHT** können Sie sich den jeweiligen Stand Ihres Filmes ansehen.

### Storyboard aktivieren

Danach aktivieren Sie das Storyboard; in dem zuvor beschriebenen Videofilm war dies die Timeline.

Beim iPad sehen Sie an der rechten Seite der Übersicht zwei sogenannte *Reiter* oder *Tabs* mit den Bezeichnungen **ÜBERSICHT** und **STORYBOARD** hervorstehen. Tippen Sie **STORYBOARD** an, und schon wird eine Umstellung vorgenommen, die Ihnen den aktuellen Stand des Storyboards anzeigt. Im rechten unteren Feld, in dem je nach Arbeitsschritt die Videoclips angezeigt werden, kann auch ein Hinweis erscheinen, welcher nächste Schritt empfohlen wird.

Storyboard und Timeline unterscheiden sich aber erheblich voneinander. In der Timeline werden die Clips aneinander gefügt und bilden so eine »Line«, eine Linie sich fortsetzender Clips, Bilder und Übergänge, die Sie individuell bearbeiten können.

Das Storyboard ist so organisiert, dass alle Clips einer bestimmten Art gruppiert sind und in einer oder mehreren Reihen dargestellt werden. Nach einer Gruppe wird immer ein Übergang eingeblendet. Im Storyboard bestimmen nicht mehr Sie die Länge des Filmclips, sondern sie wird vom Programm vorgegeben.

Es wird Ihnen auch ein Vorschlag gemacht, welche Szene eingesetzt werden sollte. Sie müssen sich aber nicht daran halten. Über und unter dem Platzhalter-Clip sehen Sie Vorschläge zum Einsetzen von Zwischentiteln und Zusatzinformationen. Ob Sie diese nutzen, bleibt Ihnen überlassen. Dann müssen Sie den Platzhaltertext aber löschen.

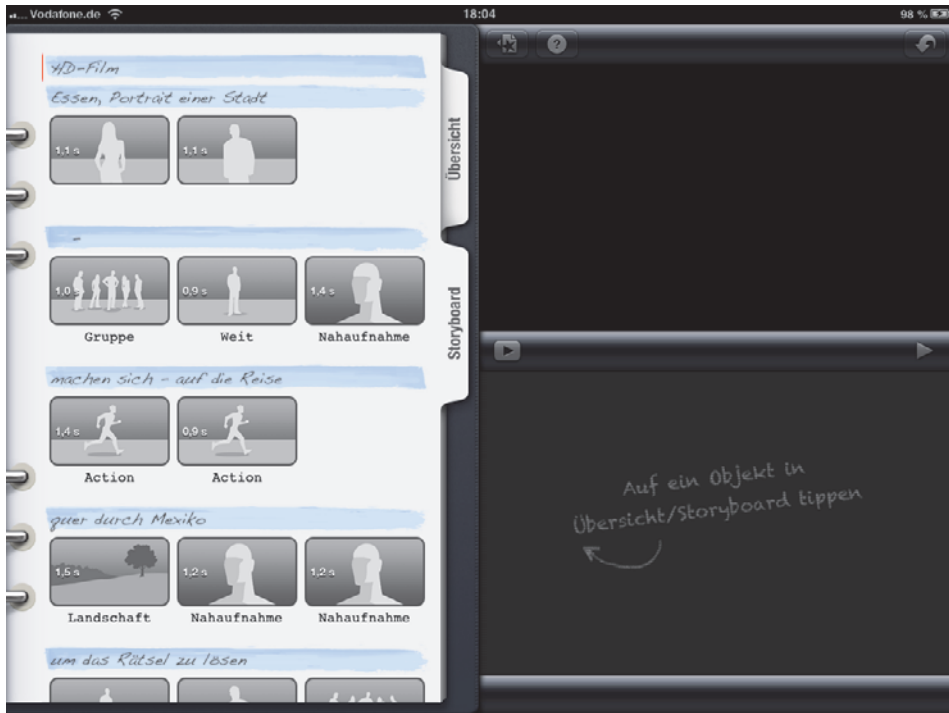


Abbildung 43: Das Storyboard (iPad) wartet auf das Hinzufügen von Videos.



Abbildung 44: Das Storyboard (iPhone) schlägt hier ein Landschaftsvideo vor.

Die Platzhalter-Zwischentitel *Diesen Sommer* und *Die weite Reise...* passen sie Ihren Vorstellungen an oder Sie löschen sie. Wollen Sie aber den ursprünglichen Titel wieder herstellen, tippen Sie auf den Titel und danach auf die ZURÜCK-Taste links oben in der Tastatur (beim iPad alternativ rechts über der Tastatur).

### Videomaterial hinzufügen

Um dem Trailer Videoclips zuzuführen, klicken Sie den ersten leeren oder einen anderen leeren Platzhalter-Clip an, in dem dann die rote Abspielmarkierung angezeigt und blau umrandet wird. Daraufhin wird die Videoübersicht eingeblendet, und Sie können aus dem gewünschten Clip eine Auswahl treffen, indem Sie auf die Stelle im Clip tippen, die Sie auswählen möchten.

Jeder Clip wird hier in einer Zeile in der Videoübersicht dargestellt, egal ob er z.B. zwei oder zwanzig Sekunden lang ist. Insofern erklärt sich vielleicht Ihr Erstaunen, warum manche Auswahl, die vielleicht vier Sekunden im Trailer angezeigt wird, kleiner ist als eine kleinere Auswahl aus einem anderen Clip.

Wenn Sie im Clip eine Auswahl getroffen haben, wird an dieser getippten Stelle ein gelber Auswahlrahmen sichtbar sowie ein Abspielsegment und der blaue Pfeil, mit dem die Auswahl dem Storyboard zugeführt werden kann. Die Auswahl ist immer genau so lang wie die Zeitangabe in dem Segment, in diesem Fall 2,1 Sekunden. Sie sollten sich den ausgewählten Bereich in der Vorschau ansehen und gegebenenfalls einen anderen Bildbereich auswählen.

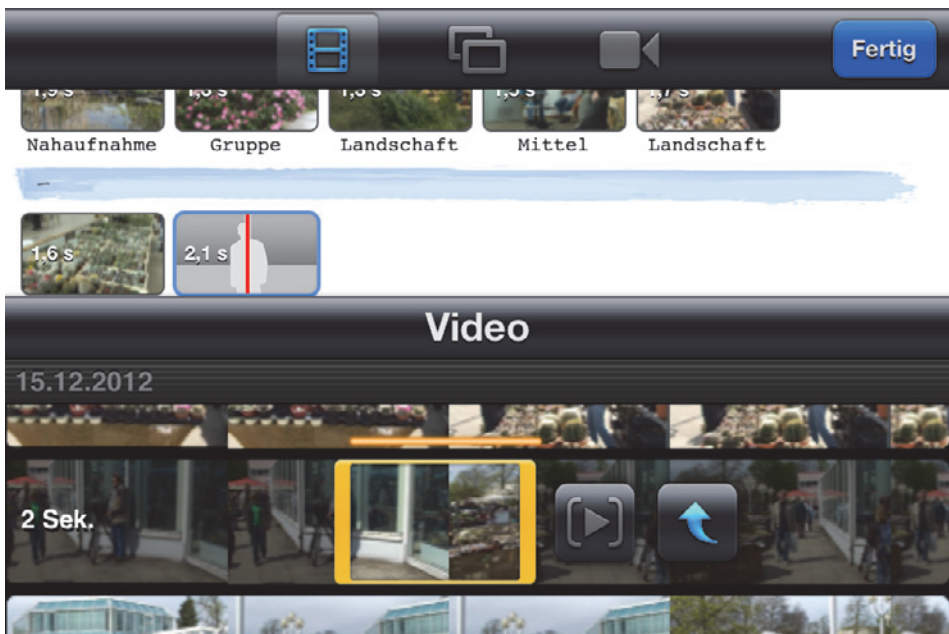


Abbildung 45: Die Videoauswahl für ein neues Segment auf dem iPhone

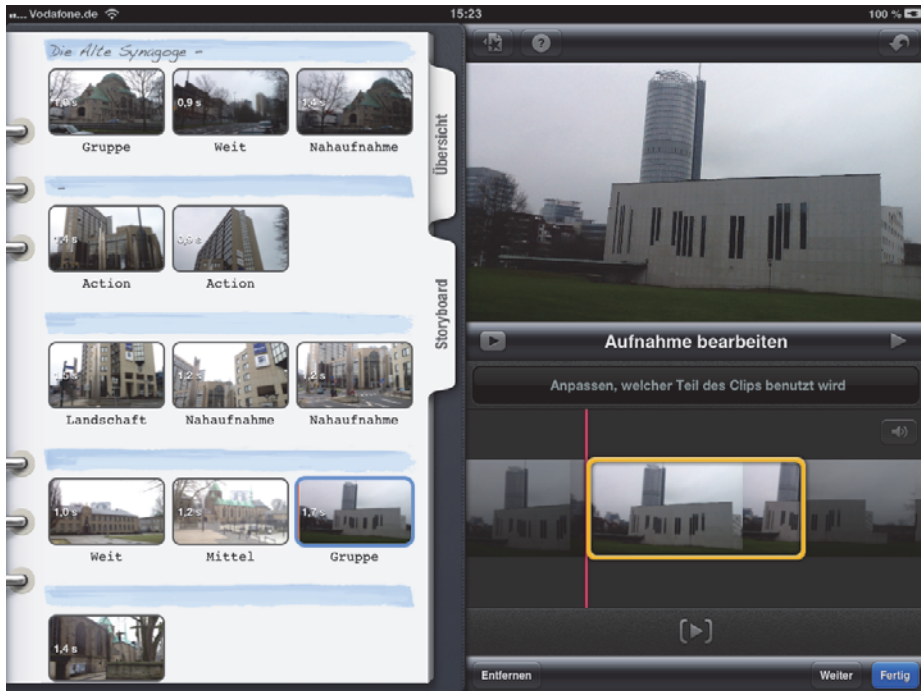


Abbildung 46: Die Videoauswahl für ein neues Feld auf dem iPad.

### Auswahl verändern

Um die Auswahl zu verändern, legen Sie eine Fingerspitze auf die Stelle des vorgesehenen Ausschnitts. Gleich darauf wird über dem Videoclip ein kleiner Rahmen geöffnet, in dem die Auswahl angezeigt wird. Lassen Sie Ihre Fingerspitze locker auf dem gelben Auswahlrahmen liegen und verschieben Sie ihn nach rechts oder links, bis Sie die geeignete neue Auswahl gefunden haben.

Ja, Sie haben ja Recht! Dieses Fenster ist sehr klein und für schwache Augen nicht gerade ideal. Aber so ist das, wenn man mit so kleinen mobilen Geräten trotzdem solche tollen Aufgaben lösen will.

Auf diese Weise füllen Sie nun alle Segmente in dem Trailer mit Ihren Videoauswahlen und schon ist er - fast - fertig. Sie sollten ihn sich jetzt kritisch ansehen, denn in der Euphorie, dass dies so schnell und einfach funktioniert, übersieht man schon mal Schwachstellen.

### Videofilm-Kontrolle

Deshalb tippen Sie jetzt auf die blaue FERTIG-Taste rechts oben und Sie erhalten wieder einen Bildschirm, auf dem Sie die Übersicht oder das Storyboard auswählen können. Noch ist das Storyboard ausgewählt, aber Sie tippen auf ÜBERSICHT und können den Videofilm nun von Beginn an kontrollieren. Die Wiedergabe beginnt nicht an der Stelle, an der die Abspielposition in dem Storyboard stand, sondern am Anfang des Videofilms.

Durch Antippen der FERTIG-Taste links oben verlassen Sie den Vollbild-Modus und kommen wieder ins Storyboard zurück.

### Videofilm-Kontrolle beim iPad

Unter dem Vorschaubild sehen Sie links eine WIEDERGABE-Taste, die in einen Button eingebettet ist, und rechts eine normale WIEDERGABE-Taste. Mit der rechten starten Sie eine Videokontrolle ab der Abspielposition und stoppen diese auch mit der WIEDERGABE-Taste. Die Abspielposition springt wieder an die Ausgangsposition zurück.

Tippen Sie auf die linke WIEDERGABE-Taste, beginnt der Trailer im Vollbild-Modus am Anfang des Films. Wollen Sie ihn anhalten, tippen Sie auf das Display und es erscheinen die folgenden Bedienungsfunktionen:

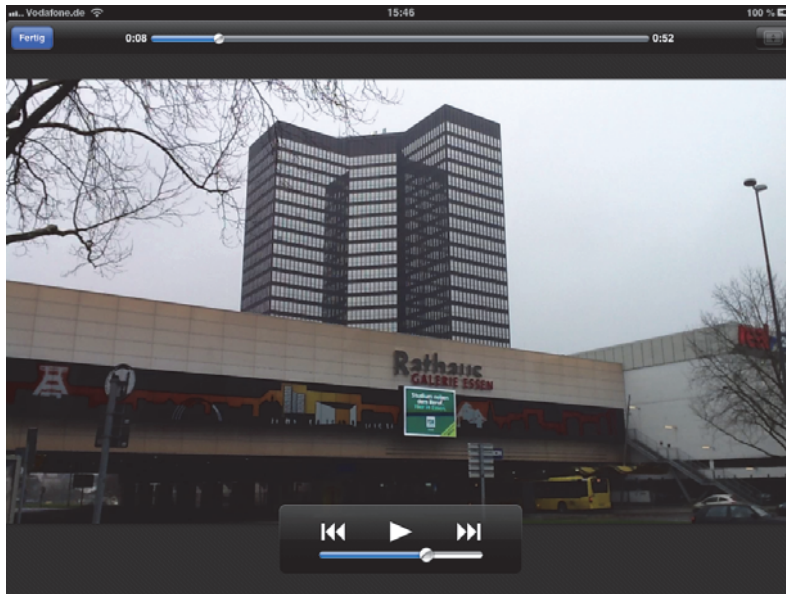


Abbildung 47: Videokontrolle des fast fertigen Trailers mit Bedienungsfunktionen

Unten in der Mitte können Sie den Trailer stoppen, indem Sie auf die WIEDERGABE-Taste tippen. Mit den Doppelpfeil-Tasten könnten Sie aber auch zum Anfang oder zum Ende des Trailers gelangen. Auf der blau-weißen Leiste mit dem kleinen Knopf können Sie die Lautstärke verändern. Schieben Sie den Knopf nach links, wird es leiser, schieben Sie ihn nach rechts, wird es lauter.

Oben über dem Vorschaubild ist der Ablauf auf der Fortschrittsleiste symbolisiert. Tippen Sie auf die FERTIG-Taste oben links, so wird wieder das Storyboard angezeigt, und Sie können entsprechende Berichtigungen vornehmen, d.h. Clips löschen und ersetzen.

### Auswahl löschen und ersetzen

Tippen Sie auf die Taste WIEDERGABE auf der rechten Seite des Bildschirms und lassen Sie das Geschehen Revue passieren. Vielleicht stellen Sie fest, dass die eine oder andere Auswahl nicht ganz so ist, wie Sie es sich vorgestellt haben. Am einfachsten können Sie dies reparieren, wenn Sie aus dem Storyboard die Wiedergabe gestartet haben. Das ist wirklich kein Problem!

Stoppen Sie die Wiedergabe an der Auswahl, also an dem Teil des Clips, der nicht Ihren Erwartungen entspricht, indem Sie erneut auf die WIEDERGABE-Taste oder auf die Clipauswahl tippen. Im Storyboard wird das entsprechende Element angezeigt; Sie sehen darin die rote Abspielmartierung. Tippen Sie wiederum auf dieses Element, und es wird Ihnen die Möglichkeit angezeigt, diese Auswahl zu entfernen.



Abbildung 48: Hier können Sie Inhalte der Bildelemente löschen.

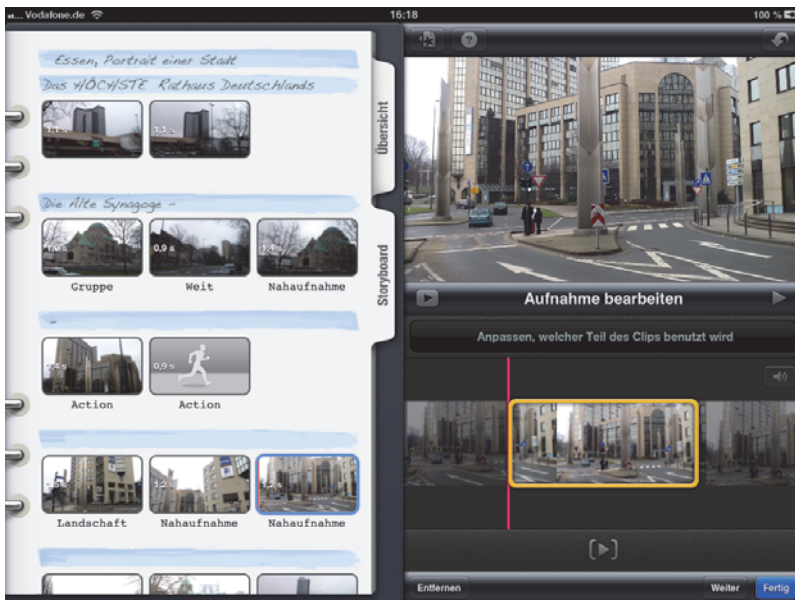


Abbildung 49: Einen Clip aus dem Storyboard entfernen und ersetzen

Tippen Sie dazu auf die ENTFERNEN-Taste. Dabei wird nur der Bildinhalt aus dem Storyboard entfernt; in der Videothek sind die Clips immer noch vorhanden und können, so oft Sie



möchten, verwendet werden. Wenn Sie diese Auswahl bestehen lassen möchten, tippen Sie auf die WEITER-Taste, und es wird die nächste Auswahl angezeigt. Sobald Sie die Änderungen durchgeführt haben, tippen Sie auf die FERTIG-Taste, und es wird wieder das Storyboard angezeigt.

Tippen Sie auf die WIEDERGABE-Taste, um den Trailer weiter anzuschauen bzw. zu stoppen.

Und so setzen Sie die Abspielposition auf ein vorheriges Video- oder Foto-Feld. Legen Sie eine Fingerspitze leicht auf das Storyboard und navigieren Sie im Storyboard zurück, bis Sie die entsprechende Clipauswahl sehen. Tippen Sie dann darauf, und schon wird der oben erklärte Entfernen-Vorgang angezeigt. Verfahren Sie so, wie es oben beschrieben wurde.

Sollten Sie sich aber vertan und den falschen Clip entfernt haben, dann tippen Sie auf die Taste WIDERRUFEN, über der Taste ENTFERNEN, und schon wird die Clipauswahl wieder hergestellt.

### Videos oder Fotos direkt aufnehmen

Wenn Ihnen Ihre gespeicherten Aufnahmen nicht ausreichen, um Ihren Trailer aussagekräftig zu gestalten, können Sie natürlich auch direkt mit der eingebauten Kamera Videomaterial oder Fotos hinzufügen.

Schalten Sie in dem ausgewählten Trailer das Storyboard ein und tippen Sie auf ein leeres Auswahlfeld, bzw. entfernen Sie eine Clipauswahl und tippen dann in dieses leere Feld, um es auszuwählen; das Feld wird blau umrahmt und die Abspielposition steht in der Mitte.



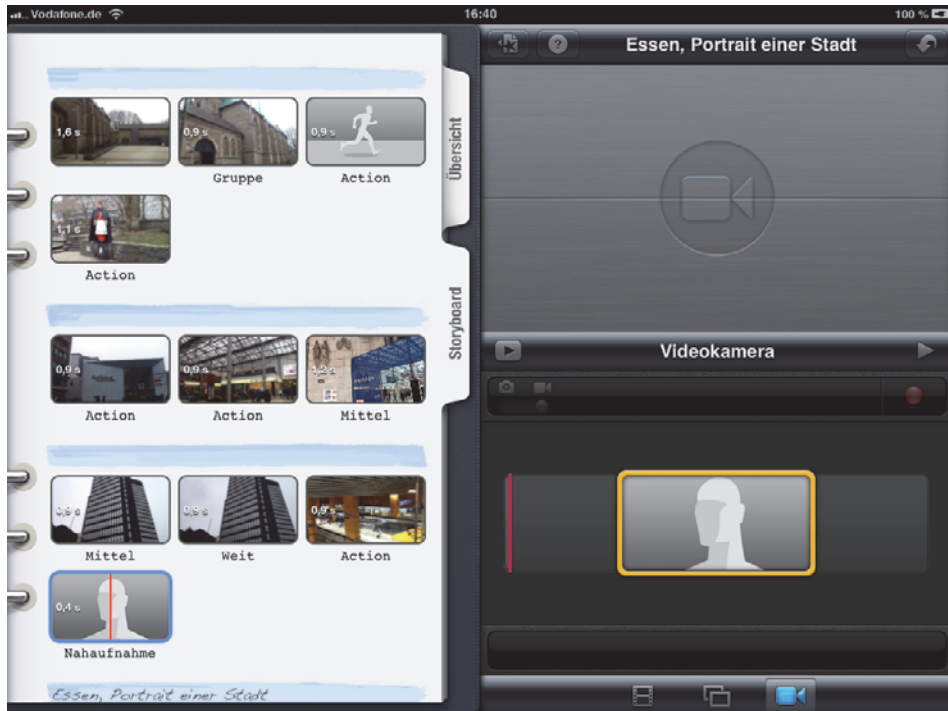
Abbildung 50: In ein leeres Videofeld wird direkt eine Kameraaufnahme eingefügt.

Die Kamertaste ist aktiviert, so dass Sie mit der roten RECORD-Taste das leere Videofeld mit einem Videoclip füllen können. Beachten Sie aber, dass die Videokamera eingeschaltet



ist! Unter der WIDERRUFEN-Taste sehen Sie Symbole einer kleinen Videokamera und einer Fotokamera mit einem darunter sichtbaren Knopf. Durch Antippen zeigt der Knopf an, welche Kamera ausgewählt ist.

## Die Aufnahme mit dem iPad



**Abbildung 51:** In ein leeres Videofeld wird direkt eine Kameraaufnahme eingefügt.

Tippen Sie auf die Kamerataste. Sobald sie blau leuchtet, ist sie aktiviert, so dass Sie mit der roten RECORD-Taste in das leere Videofeld einen Videoclip einfügen können. Unter der START IM VOLLBILD-MODUS-Taste sehen Sie die Symbole einer kleinen Videokamera und einer Fotokamera mit einem darunter sichtbaren Knopf. Durch Antippen zeigt der Knopf an, welche Kamera ausgewählt ist.

Der tatsächlich aufgenommene Videoclip ist mit einem Vorlauf und Nachlauf von jeweils drei Sekunden länger, als der im Videofeld angezeigte Inhalt, so dass Sie die Auswahl, wie vorher schon beschrieben, justieren können. Zusätzlich können Sie noch den O-Ton einschalten, der in der Grundeinstellung ausgeschaltet ist.

Wenn das ausgewählte Feld ein Fotofeld war, wird nur ein Standbild generiert und eingefügt. Videoaufnahmen können Sie auch in dem Album *Aufnahmen* sichern, um sie auch später verwenden zu können.

## Fotos

Um Fotos aufnehmen zu können, schalten Sie in der Kameraauswahl auf die Fotokamera, tippen in ein leeres Feld und auf die Auslösetaste. Das ausgewählte Feld kann ein Video-

oder Fotofeld sein. In einem Videofeld wird, ebenso wie natürlich in einem Fotofeld, nur ein Standbild eingefügt.

### Videos anpassen

Zunächst tippen Sie in das Feld mit dem neu aufgenommenen Clip, und es wird die automatische Auswahl angezeigt; der Auswahlbereich ist gelb umrandet. Vor und hinter dieser Auswahl sind jeweils weitere drei Sekunden Videomaterial vorhanden, so dass Sie eine Verschiebung zur einen oder anderen Seite vornehmen können, um den passenden Ausschnitt zu wählen.

Über der Abspielposition, neben der ENTFERNEN-Taste sehen Sie ein kleines Symbol eines Lautsprechers. Tippen Sie darauf, wenn er nicht *blau* leuchtet, um den O-Ton des Clips zuzuschalten oder schalten Sie ihn wieder aus, wenn der O-Ton nicht zu den anderen O-Tönen passt; denken Sie aber an »Ducking«! Tippen Sie auf FERTIG, um die Bearbeitung dieses Clips zu beenden.

### Fotos anpassen

Abhängig davon, ob Sie ein Foto oder generiertes Standbild einem Video- oder Fotofeld zugeführt haben, ist die Anpassung, wenn Sie eine durchführen, unterschiedlich. Wie auch beim vorher beschriebenen Erstellen eines Videofilms können Fotos auch hier nicht mit Belichtungs-, Farb- oder etwa Kontrastanpassung aufwarten. Es sind nur wenige Möglichkeiten vorhanden.

Bei einem generierten Standbild oder Foto in einem Fotofeld lässt sich nur der Bildausschnitt verändern. Tippen Sie auf das Standbild, dessen Zoomfaktor Sie ändern wollen; es wird gelb eingefasst. Legen Sie einen Finger auf das Bild, um den Ausschnitt auszuwählen und mit Auf- oder Zuziehen mit zwei Fingern den Zoomfaktor zu verändern.

Wenn ein Foto in ein Videofeld eingefügt wurde, können Sie zusätzlich den »Ken Burns-Effekt« einsetzen. Dazu wählen Sie das Bild aus und sehen links unter der Auswahl eine blaue START-Taste. Schieben Sie das Bild mit einem Finger in die Position, mit der die Wiedergabe beginnen soll. Tippen Sie auf die rechte Seite der Bildauswahl, woraufhin die Abspielposition an das rechte Ende springt und die ENDE-Taste angezeigt wird. Schieben Sie das Bild mit einem Finger an die Position, mit der die Wiedergabe enden soll. Tippen Sie auf FERTIG und die Bildbearbeitung ist beendet.

## Allgemeine Bearbeitung für Videofilm und Trailer

### Widerrufen und Wiederholen

Die Funktionen WIDERRUFEN und WIEDERHOLEN sind sehr praktisch. Immer wenn Sie im Storyboard einen Clip ausgewählt haben, sehen Sie links die ENTFERNEN- und die WIDERRUFEN-Taste. Nach dem Entfernen eines Clips können Sie denselben durch Tippen auf WIDERRUFEN wieder einfügen.

Auch ohne vorher die ENTFERNEN-Taste benutzt zu haben, können Sie die Widerrufen-Funktion nutzen. Legen Sie eine Fingerspitze auf die WIDERRUFEN-Taste und gleich wird ein

zusätzliches Fenster eingeblendet, in dem Sie die vorhergegangene Aufnahmegbearbeitung widerrufen oder wiederholen können. Diese Funktionen stehen für alle vorgenommenen Einstellungen seit dem letzten Start von iMovie zur Verfügung.

Dies gilt natürlich auch in gleicher Weise für Projekte auf dem iPad, nur dass Sie dort nicht eine ENTFERNEN-Taste benutzen, sondern im Regelfall eine Fingerkuppe auf einen Clip in der Timeline legen. Wenn er sich löst und etwas nach oben rutscht, ziehen Sie ihn ganz aus der Timeline heraus, und an der linken oberen Ecke zeigt sich ein kleines Wölkchen. Jetzt lassen Sie den Clip los, und er ist aus der Timeline entfernt.

### Titel ändern

Manchmal ist es erforderlich, dass ein Titel geändert werden soll, weil zu Beginn der Bearbeitung ein sogenannter »Arbeitstitel« gewählt wurde oder Ihnen zwischendurch ein ausagekräftigerer Titel eingefallen ist.

Wählen Sie dazu in *Meine Projekte* das entsprechende Projekt aus und tippen auf den aktuellen Namen. Sofort wird die Titelleiste ausgewählt und die Tastatur eingeblendet. Rechts neben dem Titel sehen Sie eine ENTFERNEN-Markierung. Tippen Sie darauf und der Titel wird ganz entfernt, oder tippen Sie auf die ENTFERNEN-Taste auf der Tastatur, um Buchstabe für Buchstabe bis zu der Stelle zu entfernen, an der eine Änderung eingegeben werden soll. Sie können aber auch mit der Fingerkuppe in den Titel tippen, um gezielt zu der Stelle zu gelangen, an der Sie Änderungen vornehmen möchten. Tippen Sie den neuen Titel oder die Ergänzung ein und tippen Sie auf FERTIG, um den neuen Titel zu speichern.

### Projekte löschen

Manchmal möchten Sie vielleicht ein Projekt tatsächlich löschen. Wenn Sie dies tun, wird das Quellmaterial natürlich nicht gelöscht; es steht für spätere Projekte immer zur Verfügung.

Tippen Sie auf »Meine Projekte«, wählen das zu löschende aus und tippen auf den Abfalleimer. Es kommt noch die Frage, ob Sie das Projekt wirklich löschen oder den Vorgang doch abbrechen möchten. Entscheiden Sie sich für das eine oder andere. Ist das Projekt einmal gelöscht, können Sie diesen Vorgang jedoch nicht widerrufen.

### Projekte duplizieren oder bereitstellen

Wozu sollten Sie ein Projekt duplizieren? Es ist nicht gerade sinnvoll, zweimal den gleichen Film auf Ihrem iPhone zu speichern. Wer es dennoch möchte - bitte schön:

Wählen Sie das Projekt aus und tippen Sie auf die BEREITSTELLEN-Taste (Pfeil nach rechts) unter der Projektanzeige. Ihr iPhone muss mit Ihrem Computer verbunden sein, auf dem Sie iTunes öffnen müssen. Es wird ein Fenster geöffnet, in dem Sie die Möglichkeit haben, das Projekt zum Duplizieren an iTunes zu senden oder zum Bereitstellen des Projekts an folgende Social Networks:

- Facebook
- CNN iReport
- Vimeo oder
- YouTube

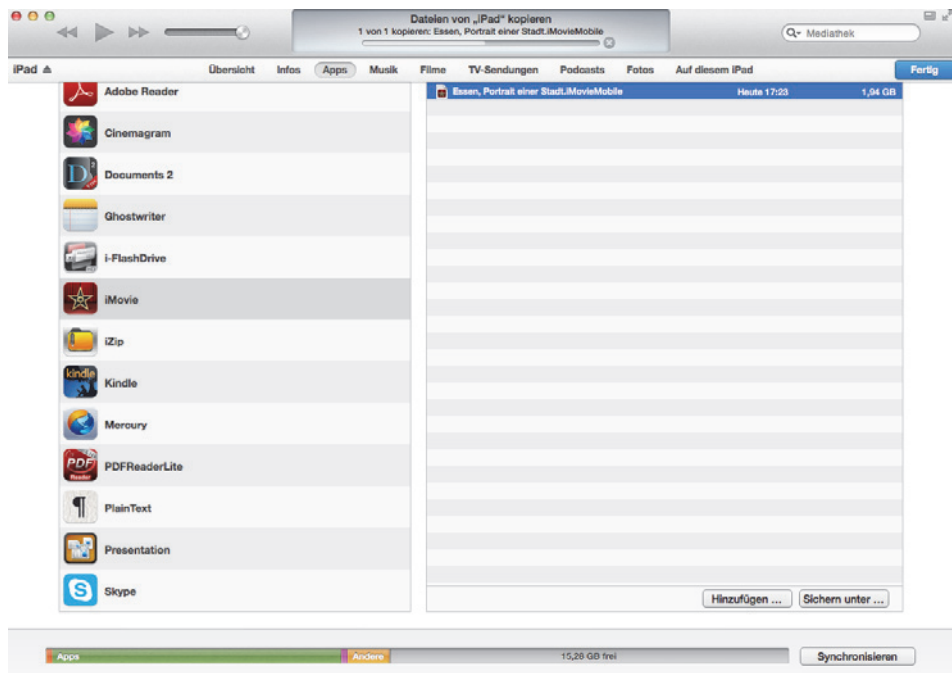
Zunächst wird das Projekt durch Tippen auf die entsprechende Taste zum Duplizieren nach iTunes gesandt. Sie erhalten auf Ihrem iPhone / iPad eine Nachricht, wenn der Versand abgeschlossen ist. Neben der **BEREITSTELLEN**-Taste sehen Sie rechts die nach unten weisende **IMPORTIEREN**-Taste, sowie die **KOPIEREN**-Taste. Tippen Sie darauf und das Projekt wird zurückkopiert - wenn Sie möchten auch zwei- oder dreimal.

Eine weitere Möglichkeit besteht darin, Ihre Projekte auf Ihrem Computer zu archivieren oder an ein anderes mobiles Gerät zu übergeben. iMovie erstellt eine zusammengefasste (konsolidierte) Version Ihres Films, mit der Sie auf anderen Geräten weiterarbeiten können.

Wählen Sie den entsprechenden Film aus und tippen Sie auf die **BEREITSTELLEN**-Taste (Pfeil nach rechts) unter der Projektanzeige und dann auf iTunes.

### Datei archivieren

Verbinden Sie das iPhone mit dem Computer und starten Sie iTunes. In iTunes wird Ihr iPhone angezeigt; tippen Sie darauf, und es erscheint eine Liste mit dem Inhalt Ihres iPhone. Tippen Sie auf **APPS** und es wird im unteren Drittel der Bereich *Datenfreigabe* angezeigt. Tippen Sie auf **iMOVIE** und im Fenster *Dokumente von iMovie* rechts von dieser Anzeige werden die bereitgestellten Filme aufgelistet. In der letzten Zeile können Sie **SICHERN UNTER...** auswählen und die Datei an einem bestimmten Speicherort auf der Festplatte abspeichern.



**Abbildung 52:** In iTunes auf dem Mac oder PC wird der »iPad-Film« bereitgestellt, um weitergehend verwendet zu werden.

### Importieren auf ein anderes iOS-Gerät

Verbinden Sie Ihr anderes iOS-Gerät, z.B. ein kompatibles iPad, mit dem Computer und starten Sie iTunes. In iTunes wird Ihr iPad angezeigt. Tippen Sie darauf, und es erscheint eine Liste mit dem Inhalt Ihres iPads. Tippen Sie auf APPS und es wird im unteren Drittel ein Bereich *Datenfreigabe* angezeigt.

Tippen Sie auf iMOVIE und im Fenster *Dokumente von iMovie* rechts von dieser Anzeige werden die bereitgestellten Filme aufgelistet. In der letzten Zeile können Sie HINZUFÜGEN... auswählen und die Datei, die Sie importieren möchten. Tippen Sie auf ÖFFNEN, um die Datei auf Ihr iPad importieren zu können.

Öffnen Sie iMovie und *Meine Projekte* auf dem iPad und tippen Sie auf die IMPORTIEREN-Taste (Pfeil nach unten). Es wird eine weitere Liste eingeblendet, in der alle in iTunes zur Verfügung stehenden Projekte angezeigt werden. Tippen Sie auf den gewünschten Titel, und schon wird der Film importiert und steht zur weiteren Bearbeitung bereit.

Genauso funktioniert es auch mit dem iPhone.

### Soziale Netzwerke

Natürlich können Sie Ihren Film oder Trailer in den oben genannten Sozialnetzen veröffentlichen, d.h. bereitstellen, vorausgesetzt, Sie haben dort jeweils einen Account eingerichtet. Darüber, wie dies im Einzelnen vor sich geht, informieren Sie die Anbieter auf Anfrage.

Und wie die Videos aussehen, entscheidet die Auflösung der Videos. Ich möchte Ihnen keinen Rat geben, welche Auflösung Sie für Ihre Videos wählen sollten. Ideal wäre natürlich HD 720p. Aber ein fünf Minuten langer Film wird ca. 400 bis 450 MB beanspruchen, und die müssen auch hochgeladen werden. Hochgerechnet: Ein 1-Stunden-Film benötigt ca. 5 GB! Vielleicht sollten Sie es für die Sozialnetze eine Nummer kleiner versuchen, also 540p oder sogar 360p.

### Facebook

Wählen Sie das entsprechende Projekt aus und tippen Sie auf die BEREITSTELLEN-Taste (Pfeil nach rechts) unter der Projektanzeige. Melden Sie sich gemäß den Anmelde Richtlinien an und tippen Sie im folgenden Dialog auf TITEL, um mit der Tastatur einen Titel für Facebook einzugeben. Sie können auch noch eine Beschreibung des Projekts hinzufügen. Danach werden Ihnen die Einstellmöglichkeiten für die Formate der Datei angezeigt. Denken Sie daran, dass HD 720p eine größere Datei erzeugt, die für das Web nicht so ideal ist.

Danach geben Sie in der Liste *Sichtbar für* noch an, wer Ihren Film sehen darf und tippen Sie dann oben rechts auf die BEREITSTELLEN-Taste.

### CNN iReport

Der Nachrichtensender CNN hat iReport eingeführt, um unkonventionell auch Videoaufnahmen zu verbreiten, die ohne Broadcast-Equipment hergestellt wurden. Denken Sie nur an die vielen Berichte aus Unruheregionen, die ohne Handyaufnahmen nicht möglich wären.

Wählen Sie auch hier das entsprechende Projekt aus und tippen Sie auf die BEREITSTELLEN-Taste (Pfeil nach rechts) unter der Projektanzeige. Melden Sie sich gemäß den Anmelde Richtlinien an, tippen Sie im folgenden Dialog auf BETREFF und geben Sie dann mit der Tas-

tatur einen Titel für CNN iReport ein. Sie können außerdem noch eine Beschreibung des Projekts hinzufügen.

Wenn Sie die Suchhilfe *Attribute* verwenden, können Sie Suchwörter eingeben. Besucher, die gezielt nach Ihrem Projekt suchen und diese Suchwörter benutzen, finden auf diese Weise schnell Ihren Beitrag. Nach jedem Eintrag verwenden Sie bitte die RETURN-Taste, um einen weiteren Eintrag vorzunehmen.

Danach werden Ihnen die Einstellmöglichkeiten für die Formate der Datei angezeigt. Noch einmal: denken Sie daran, dass HD 720p eine größere Datei erzeugt, die für das Web nicht so ideal ist. Wenn Sie fertig sind, tippen Sie rechts oben auf die **BEREITSTELLEN**-Taste.

## Vimeo

Wählen Sie das entsprechende Projekt aus und tippen Sie auf die **BEREITSTELLEN**-Taste (Pfeil nach rechts) unter der Projektanzeige. Melden Sie sich gemäß den Anmelde Richtlinien an, tippen Sie im folgenden Dialog auf **TITEL** und geben Sie dann mit der Tastatur einen Titel für Vimeo ein. Sie können zudem noch eine Beschreibung des Projekts hinzufügen.

Auch bei Vimeo gibt es die Suchhilfe *Attribute*, über die Sie Suchwörter eingeben können. Besucher, die gezielt nach Ihrem Projekt suchen und diese Suchwörter benutzen, finden auf diese Weise schnell Ihren Beitrag. Nach jedem Eintrag verwenden Sie bitte die RETURN-Taste, um einen weiteren Eintrag vorzunehmen.

Danach werden Ihnen die Einstellmöglichkeiten für die Formate der Datei angezeigt. Denken Sie daran, dass HD 720p eine größere Datei erzeugt, die für das Web nicht so ideal ist. Tippen Sie rechts oben auf die »Bereitstellen«-Taste.

Danach geben Sie auch hier in der Liste *Sichtbar für* noch an, wer Ihren Film sehen darf und tippen Sie zum Schluss oben rechts auf die **BEREITSTELLEN**-Taste.

## YouTube

Wählen Sie das entsprechende Projekt aus und tippen Sie auf die **BEREITSTELLEN**-Taste (Pfeil nach rechts) unter der Projektanzeige. Melden Sie sich gemäß den Anmelde Richtlinien an und tippen Sie im folgenden Dialog auf **TITEL**, um mit der Tastatur einen Titel für YouTube einzugeben. Sie können auch noch eine Beschreibung des Projekts hinzufügen.

Danach wählen Sie eine *Kategorie*, um festzulegen, auf welcher Webseite Ihr Beitrag erscheinen soll. Dazu blättern Sie in der Optionsliste und wählen eine entsprechende Option aus.

Wenn Sie die Suchhilfe *Attribute* verwenden, können Sie Suchwörter eingeben. Besucher, die gezielt nach Ihrem Projekt suchen und diese Suchwörter benutzen, finden auf diese Weise schnell Ihren Beitrag. Nach jedem Eintrag verwenden Sie bitte die RETURN-Taste, um einen weiteren Eintrag vorzunehmen.

Im Fenster *Projekt bereitstellen* können Sie die Größe für den Export festlegen. Denken Sie daran, dass HD 720p eine größere Datei erzeugt, die für das Web nicht so ideal ist. Danach können Sie in den Datenschutzeinstellungen festlegen, wer Ihren Film sehen darf - ob alle Besucher Freude daran haben können oder nur ein ausgewählter Kreis Ihrer Freunde.

Letztlich können Sie noch einen Ort hinzufügen, der Auskunft über den Drehort gibt. Wenn Sie fertig sind, tippen Sie oben rechts auf **BEREITSTELLEN**.



### Bereitstellen in Aufnahmen

Als weitere Möglichkeit können Sie Ihren fertigen Film auch in dem Album *Aufnahmen* speichern. Wählen Sie dazu das entsprechende Projekt aus. Tippen Sie zunächst auf die **BEREITSTELLEN**-Taste (Pfeil nach rechts) unter der Projektanzeige und danach auf *Aufnahmen*. Sie können jetzt noch als Exportgröße 360p, 540p oder 720p wählen, und schon wird der Film in das Album *Aufnahmen* exportiert.

### iOS-Projekte auf dem Mac bearbeiten

Auf dem Mac und mit iMovie für OS X können Sie keine Trailer weiter verarbeiten; dies geht nur mit Projekten!

Wenn Sie ein Projekt mit iMovie für iOS erstellt und auf einem Mac archiviert haben, können Sie ihn auch mit iMovie für OS X bearbeiten. Dazu öffnen Sie auf dem Mac die archivierte Datei, und schon wird sie in iMovie importiert und steht zur Weiterverarbeitung bereit.

Ich möchte Sie allerdings warnen: Die Aufnahmen, die Sie mit dem iPhone / iPad gemacht haben, sehen auf dem iPhone / iPad zwar noch ganz gut aus, wenn Sie diese aber in iMovie auf dem Mac importieren, werden Sie Ihr sprichwörtliches »blaues Wunder« erleben. Die Bearbeitung mit dem Programm ist zwar hervorragend, aber die Bildqualität hat arg gelitten.

### AirPlay

Letztlich können Sie aus Ihrem kleinen Film auf dem iPhone / iPad ganz großes Kino machen, wenn Sie AirPlay und AppleTV in Verbindung mit einem HD-Fernseher nutzen. Streamen Sie Ihren selbst erstellten Film auf den Fernseher und zeigen Sie Ihren Freunden und Verwandten Ihr Werk. Sie werden sehen, wie anders die Wirkung auf einem großen Bildschirm ist. Ihr mobiles Gerät und Apple TV müssen dafür in einem drahtlosen Netzwerk verbunden und AirPlay in iTunes aktiviert sein.

# Schlusswort

Jeder Anwender soll aus den Möglichkeiten, die ihm an technischer Ausstattung zur Verfügung stehen, versuchen, das Beste zu machen. Der iPhone-Besitzer wird genauso stolz auf seinen ersten sowie den hoffentlich hundertsten Beitrag bei YouTube & Co. sein wie der vielleicht etwas ambitioniertere iPad-Besitzer.

Ich hoffe, dass ich Ihnen dabei mit meinen Ausführungen zu iMovie für iOS behilflich sein konnte.

iMovie von Apple auf dem iPad und iPhone ist jedenfalls ein Programm, dem kein anderer Anbieter bisher das Wasser reichen kann.

Weil laut Testberichten in den einschlägigen Medien auch die Mitbewerber nicht immer in allen Testkategorien schlechter abgeschnitten haben, kann Apple sich aber nicht auf den Lorbeeren ausruhen.

Und das lässt uns hoffen, dass alles noch besser wird.

In diesem Sinne: Vielleicht sehen wir uns bald bei »iMovie für Mac« wieder!

Manfred Krause

# iMovie

**Eigene Videos  
professionell bearbeiten**

- Videomaterial verwalten, bearbeiten und präsentieren
- Workshops zum Erstellen eigener Projekte, der Arbeit mit Filtern, Effekten und Audioanpassungen
- Inklusive Kapitel zur Nutzung von iMovie auf dem iPad und dem iPhone



Die Software iMovie besticht durch ihre intuitive und einfache Bedienung und macht es möglich, eigene Videos professionell zu bearbeiten. Manfred Krause zeigt Ihnen in diesem Buch, wie Sie Ihr Bildmaterial einfach importieren, verwalten, sichten und vor allem bearbeiten können. Hierfür lernen Sie die umfangreichen Einstellungsmöglichkeiten der Software kennen. Er erstellt ein komplettes Filmprojekt vom Storyboard bis zur Bereitstellung des fertigen Films, das auch mit weiterführenden Techniken wie Vor- und Nachspann, Anwendung von Effekten, Filtern sowie Bearbeitung des Tons verfeinert wird. Neben dem umfangreichen Programm für den Mac gibt es iMovie zusätzlich auch als Apps für iPhone und iPad, die ebenfalls behandelt werden. Praktische Workshops runden das Buch ab.

**Erscheint im Sommer 2013 als Print und E-Book**

**Ben Harvell**



# Filmen mit dem iPhone

Videos mobil drehen, bearbeiten und veröffentlichen

- Grundlagen, Zubehör, Kameraeinstellungen und die wichtigsten Apps
- Freigeben und Hochladen zu Facebook, YouTube und Vimeo
- Synchronisation mit dem iPad

**Das iPhone eignet sich bekanntlich für viele Dinge – vor allem aber auch für kreative Videodrehs.**

Dieses Buch verrät Ihnen, wie Ihr iPhone mithilfe des richtigen Zubehörs zur professionellen Kamera wird. Ob im Dokumentarstil oder Familienfilm – mit dem iPhone können Sie nicht nur Videos aufnehmen, sondern sie auch direkt bearbeiten und veröffentlichen.

Der Autor untersucht dazu die Grundlagen der Kamera-App zum Aufnehmen von Videos, wie man das meiste aus ihr herausholt und wie man sie an ihre Grenzen treibt. Das Zubehör wird betrach-

tet – sowohl solches, das man unbedingt haben sollte, als auch solches, das darüber hinaus ganz nett wäre – sowie Apps in beiden Kategorien. Zusätzlich werden Themen wie Kameraeinstellungen, Schnitt und Toneffekte aufgegriffen.

Fazit: Dieses Buch ist der ideale Begleiter für videoverrückte iPhone-User!

**Ben Harvell** schreibt für zahlreiche Zeitschriften wie Macworld, MacFormat und MacLife und war Redakteur der Zeitschrift iCreate. Seit der Einführung des iPhones 2007 hat er sich zum Apple-Spezialisten entwickelt und ist, unter anderem, Autor des Buches »iPad für Fotografen«.

Probekapitel und Infos erhalten Sie unter:  
[www.mitp.de/9171](http://www.mitp.de/9171)

**ISBN 978-3-8266-9171-3**

Oliver Bunte

# Die Welt der iPad Apps

**Die besten Apps,  
Webapplikationen  
und Webdienste**

- **Die besten iPad Apps und ihre kostenfreien Alternativen**
- **Praktisch nach Einsatzzweck geordnet**
- **Alle vorgestellten Apps mit Link und QR-Tag**



In Apples App Store findet man mittlerweile mehr als 140.000 Apps speziell für das iPad und täglich kommen Hunderte neue hinzu. Besonders Tablet-Neulinge sind mit diesem umfangreichen und oft auch unübersichtlichen Angebot schnell überfordert.

In »Die Welt der iPad Apps« finden Sie als Orientierungshilfe die nützlichsten Apps, Webapplikationen und Webdienste für zahlreiche Einsatzzwecke. Autor Oliver Bunte stellt nicht nur Apps vor, er erklärt darüber hinaus die Grundlagen und den Umgang mit Apps auf dem iPad und im App Store: wie Sie interessante Apps finden, gute von schlechten unterscheiden, worauf Sie generell achten müssen und wie Sie Ihre Apps tunen und verwalten können.

Die sorgfältig ausgewählten mobilen Anwendungen sind nach Themen wie Kommunikation, Arbeit, Bilder, Musik, Video, Lesen, Spiele, Reise, Sport geordnet und werden mit besonderen Tipps ergänzt. Sie lernen zum Beispiel, wie Sie Apps aus ausländischen App Stores laden, wie Sie mit fehlerhaften Apps umgehen oder wie Sie Dokumente und Daten einfach zwischen iPad und Rechner austauschen können.

Alle Informationen und Abbildungen beziehen sich aktuell auf das neue mobile Betriebssystem iOS 5. Damit Sie alle Apps ohne großen Aufwand schnell ausprobieren können, finden Sie zu allen Anwendungen einen Kurzlink und einen QR-Tag.